Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

278 (19.6.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 278. — Karlsruhe, Dienstag den 19. Juni 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 18. Juni.

99. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 3/4 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **v. Marschall**, Generaldirektor **Roth** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Beratung des Eisenbahnbudgets.**

Sekretär Abg. **Duffner** zeigte die neuen Eingaben an. Es lagen Petitionen vor von den staatlich geprüften Werkmeistern, die Vorbildung der Werkmeister betr.; von der Gemeinde Gailingen, den Bau einer Bahn von Schaffhausen nach Radolfzell betr.

Das Haus beschloß, den Antrag Fehrenbach und Gen. betr. die teilweise Aufhebung des Gesetzes vom 19. Februar 1874 und des dazu gehörenden Antrages der Abgg. Schmidt und Gen. einer Kommission von 11 Mitgliedern zu überweisen.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Erster Vizepräsident **Zehnter** übernahm den Vorsitz.

Abg. **Wilckens** (natl.) erstattete Namens der Budgetkommission Bericht über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten und zwar: a. der Eisenbahnverwaltung, b. der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung, c. über den Anteil Badens an dem Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn für die Jahre 1906 und 1907, sowie über den Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbetriebs und der Bodenseedampfschiffahrt für die Jahre 1906 und 1907, ferner über den Antrag der Abgg. Frühauf und Genossen, die Einführung des Zweipfennigtarifes für die 3. Klasse ohne Zuschlag betr., die Resolution einer in Freiburg stattgehabten öffentlichen Versammlung in Betreff der schwebenden Tariffragen und die Petition des Bundes der Industriellen, Landesabteilung Baden und Rheinpfalz, die Reform der deutschen Personentarife betr. Es ist im Hause Uebung geworden, daß die Berichterstatter ihren gedruckten Berichten längere Ausführungen beifügen. Ich will das nicht tun, sondern auf meinen gedruckten Bericht verweisen und nur auf einzelnes hinweisen. Es werden **angefordert** für je ein Budgetjahr: **Ausgabe** Titel 1, Gehalte und Wohnungsgeld der etatmäßigen Beamten, 12 536 600 ℳ, Titel 2, andere persöliche Ausgaben und Löhne, 11 560 900 ℳ, Titel 3, Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, sowie andere Nebenbezüge, 4 616 000 ℳ, Titel 4, für Wohlfahrtszwecke, 3 002 900 ℳ, Titel 5 für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien 10 386 400 ℳ, Titel 6, für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 10 803 700 Mark; Titel 7, für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und maschinellen Anlagen; Titel 8, für Benützung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistung fremder Bahnen, 1 003 000 ℳ; Titel 9, für Benützung fremder Betriebsmittel, 2 081 000 ℳ; Titel 10, verschiedene Ausgaben, 618 700 ℳ. An **Einnahmen** sind vorgesehen für je ein Budgetjahr: Titel 1, Personen- und Gepäckverkehr, 24 894 000 ℳ; Titel 2, Güterverkehr, 49 597 000 ℳ; Titel 3, für Ueberlassung von Bahnanlagen und Leistungen für Dritte, 1 878 200 ℳ; Titel 4, für Ueberlassung von Betriebsmitteln, 2 027 000 ℳ; Titel 5, Erträge von Veräußerungen, 1 917 000 ℳ; Titel 6, Verschiedenes, 1 675 000 ℳ.

Der **Antrag** der Kommission geht dahin, sämtliche Positionen zu genehmigen. Eine Reihe von Fragen, wie die Anträge auf Teuerungszulagen, Erhöhung der Bezüge der Bezüge der Arbeiter und des nichtetatmäßigen Personals, Revision des Gehaltstarifs, Aenderung der Ruhezeiten, können nach meiner Ansicht aus der Beratung ausscheiden, da wir Gelegenheit haben, uns über dieselben später noch auszusprechen. Das Budget der Eisenbahnverwaltung hat an Umfang und Bedeutung immer mehr zugenommen und steht hinter dem Budget des Staatshaushalts kaum mehr zurück. Die Einnahmen betragen 82 Millionen, die Ausgaben 64 Millionen, der Ueberschuß 18 Millionen. Derselbe wird sich aber durch den Nachtrag noch um 2 Millionen vermindern, so daß der Ueberschuß rechnerisch 16 Millionen betragen wird. Er wird aber nach den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen höher sein. Die günstigen Ergebnisse unseres Bahnbetriebs sind auf die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und auf eine vernünftige Sparsamkeit von Seiten der Eisenbahnverwaltung zurückzuführen. Die Sparsamkeit darf aber nicht auf Kosten des Personals geschehen. Die Besserung der Verhältnisse kommt auch in dem Betriebscoeffizienten zum Ausdruck. Die Verhältnisse unserer Bahnen sind so, daß wir keine Ursache haben, mit Besorgnis in die Zukunft zu blicken und für die Selbständigkeit unserer Bahnen etwas befürchten zu müssen. Unsere Bahnen sind in einem guten und befriedigenden Zustande. An dem Umstande der guten Verfassung unserer Bahnen hat der frühere Staatsminister von Brauer einen großen Anteil. Ich glaube, wir müssen der verdienstvollen Tätigkeit dieses Mannes bei diesem Anlasse gedenken. Ich wünsche, daß der Nachfolger des Herrn von Brauer das Amt in dessen Sinne weiter führt. Anerkennung verdient aber auch unser gutes und pflichtgetreues Eisenbahnpersonal. Die wichtigste Frage, die die Kommission beschäftigte, war die Stellungnahme Badens zu der Tarifreform. Die Ansichten über diese wichtige Frage sind geteilte, sie waren es auch in der Kommission. In dieser Beziehung verweise ich auf den gedruckten Bericht. Es muß aber hervorgehoben werden, daß wir durch die Reform den Zweipfennigtarif bekommen ohne die Einführung der vierten Wagenklasse. Das bedeutet eine große Verbilligung des Verkehrs für die Minderbemittelten. Ich bin übrigens der Auffassung, daß das, was jetzt vorgeschlagen wird, nicht als Abschluß der Tarifreform angesehen werden kann. Der Weg, den der Abg. Frühauf mit seinem Antrag vorschlägt, konnte die Kommission nicht gehen. Baden ist zu klein, um allein eine Reform durchzuführen. Würde eine Isolierung Badens auf dem Tarifgebiete eintreten, so wäre das mit Rücksicht auf den Betrieb und die Ergebnisse unserer Bahnen eine schlimme und gefährliche Sache. Wir haben deshalb, nachdem die Regierung auf diesem Gebiete ein erfreuliches Entgegenkommen gezeigt hat, unsere bekannten Anträge beschlossen. Das Haus möchte ich bitten, diesen Anträgen, wie dem Antrage zu dem vorliegenden Budget zuzustimmen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Minister Frhr. v. **Marschall**: Der Budgetkommission und dem Berichterstatter danke ich für den eingehenden und gründlichen Bericht über das Eisenbahnbudget. Ich danke der Kommission aber auch für ihre Stellungnahme, die von der Regierung geteilt und anerkannt wird. Das Haus hat bisher immer in kräftiger Fürsorge für unser Eisenbahnwesen mitgearbeitet und ich ersuche es, das auch künftig zu tun. Es hat mich gefreut, daß meinem Amtsvorgänger Anerkennung gezollt worden ist. Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, mein Amt in seinem Sinne zu führen. Ich werde mich dabei von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen und werde sie mit den finanziellen Verhältnissen in Einklang zu bringen suchen. Das Haus möchte ich bitten, an das vorliegende Budget mit Interesse und Hingebung heranzutreten, wie es dies bisher getan hat.

Generaldirektor **Roth**: Es ist seit Jahren Uebung gewesen, bei Beginn der Beratung des vorliegenden Budgets eine Darlegung der Rechnungsergebnisse des letzten Jahres zu geben. Ich möchte dies auch jetzt tun und die Ergebnisse des Jahres kurz darlegen. Die Einnahmen betrugen rund 81 Millionen, die Ausgaben 62 Millionen, die Mehreinnahmen 52 Millionen im Jahre 1905 und 26 Millionen im Jahre 1904. Demgemäß ist auch der Betriebscoeffizient gestiegen. Die Einnahmen im letzten Jahre stiegen um 3,526 aber die Ausgaben sind in stärkerem Maße gestiegen. Es ist das keine auffallende Erscheinung, die hervorgerufen ist durch eine erfreuliche Steigerung des Verkehrs. Der Redner ging sodann des näheren auf die einzelnen Titel des Budgets ein, wobei er hervorhob, daß die Einnahmen 171 3/4 Millionen, die Ausgaben 119 1/2 Millionen, die Mehreinnahmen 51 Millionen rund betragen in der Budgetperiode 1904/05. Die Mehreinnahmen 1902/03 beliefen sich auf 36 2/16 Millionen. Die Einnahmen haben sich 1904/05 um 10 Prozent, die Ausgaben um 0,6 Prozent vermehrt. Der Betriebscoeffizient betrug 1902/03 76,65 und 1904/05 69,72. Die Steigerung der Einnahmen ist ein erfreuliches Zeichen für die allmähliche Gesundung und Kräftigung des wirtschaftlichen Lebens. Die Bemühungen, den Betrieb der Staatsbahnen wirtschaftlicher zu gestalten, war von Erfolg begleitet unter Berücksichtigung der Anforderungen des Betriebs und der Humanität. Der Redner kam sodann noch auf die Rechnungsergebnisse der Dampfschiffahrtsverwaltung zu sprechen, bei der sich der Verkehr ebenfalls gesteigert hat.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) stellte den Antrag, die Sitzung abzubrechen und das von dem Generaldirektor vorgetragene Zahlenmaterial drucken zu lassen, damit es den Abgeordneten für die kommenden Beratungen zur Verfügung steht.

Abg. **Gießler** sprach sich gegen, Abg. **Frühauf** (freis.) für den Antrag aus.

Präsident **Wilckens** wies darauf hin, daß das Material bis morgen gedruckt sein kann und daß es dann immer noch rechtzeitig in den Besitz der Abgeordneten komme.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) zog darauf seinen Antrag zurück.

Abg. **Kolb** (Soz.) begründete sodann den Antrag Frühauf und Gen. die Einführung des Zweipfennigtarifs für die dritte Wagenklasse ohne Zuschlag betr. Der Berichterstatter hat der Tätigkeit des früheren Staatsministers Brauer und dessen Reformen auf dem Gebiete des Tarifwesens durch Einführung des Kilometerheftes Anerkennung gezollt. Dieser Anerkennung schließe ich mich an, aber sie macht einen eigentümlichen Eindruck, wenn man sieht, daß die Nationalliberalen bereit sind, das Kilometerheft zu Grabe zu tragen. Das vorliegende Budget hat eine große Bedeutung in volkswirtschaftlicher und kultureller Beziehung. Der Herr Minister hat in seiner kurzen und interessanten Rede (Heiterkeit) auf die wirtschaftliche Bedeutung der Bahnen hingewiesen, er hat aber gleich wieder den fiskalischen Standpunkt vertreten. Auf dem Eisenbahngebiet macht man dem Volke immer Angst mit dem Gespenste der Eisenbahnschuld. Es ist das das Werk des Bureaukratismus, der jedem Fortschritte abhold ist. Das liegt in der Organisation der Eisenbahnverwaltung, an deren Spitze Juristen stehen statt Techniker, die nicht geleitet sind von technischen und kaufmännischen Gesichtspunkten. Warum macht man es nicht wie im Privatbetrieb. Dort werden an die Spitze techn. Betriebe nur Leute hingestellt, die von der Sache auch etwas verstehen. (Heiterkeit.) Es fehlt der Generaldirektion der Geist, der alles überblickt. Der Herr Generaldirektor ist ein sehr tüchtiger Mann, aber er ist von bureaukratischem Geiste geleitet. Das Verhalten unserer Generaldirektion den Bestrebungen auf Verbilligung der Tarife gegenüber widerspricht dem Artikel 45 der Verfassung. Dieser Artikel verlangt, daß die deutschen Eisenbahnverwaltungen die Pflicht haben, für die Vereinfachung und Verbilligung der Tarife Sorge zu tragen. Dieser Pflicht haben die Eisenbahnverwaltungen nicht Rechnung ge-

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

I. (Nachdruck verboten.)

Der Rhein ging mit Treibeis. Es waren noch keine schweren Schollen. Sie sahen aus, als seien sie von dem Eisrande abgebröckelt, der sich breit am Ufer hinzog, glasgrün, mit etwas Schnee bedeckt. Auch der Fluß war grasgrün, er strömte stark, mi kleinen weißen Schaumköpfen auf den Wellen, zwischen denen sich die Eisschollen rasch vorwärts drängten. Wenn sie zusammenstießen, gab es ein Knistern und Knattern, nicht stark, aber durchdringend.

Der Himmel hing schwer, grau und niedrig über den beschneiten Bergen, das Braun der Felsen und der weiße Schnee stachen scharf ab gegen den grünen Fluß.

Es war wunderlich still auf dem Rhein. Seit dem Tage vor Weihnachten hatten die meisten Schiffe ihre Fahrten eingestellt und den schützenden Hafen aufgesucht. Ohnehin fuhren sie ja nicht über die Feiertage, sie hielten Rast irgendwo, geschmückt mit einem weihnachtlichen Tannenbaum, der hoch auf dem Maste steckte oder vorn am Schiffsschnabel, mit allerhand buntem Kram behängt, mit Fähnchen und Bändern verziert.

Nun, nach den Feiertagen, schien es, als ob der Rhein wirklich „zugehen" wollte. Das Treibeis hatte sich schon einmal an der Lorelei gestellt, an jener schmalsten Stelle, wo im Sommer, die fremden Reisenden auf den Personenschiffen, sich zusammendrängen, den berühmten Fels anstarren und auf das ebenso berühmte Echo warten, das ein Böllerschuß aufweckt.

In den Dörfern am Ufer schlenderten die „Schiffichen" am Wasser auf und ab. Sie „dischkerierten", ob und wann das Eis sich stellen werde, wann der Rhein zum letzten Mal zugegangen sei, und wie lange es damals gedauert habe. Und die Kinder rannten voller Freude herum, weil man nun bald auf dem Eise ans andere Ufer konnte und es Eisbahn gab.

„Nä", sagte ein Schiffer in weiten Lederhosen, mit einem wie braun gegerbten Gesicht, indem er die kurze Pfeife in den andern Mundwinkel schob, und es fertig brachte, dazwischen auszuspucken, „nä, er geht noch nit zu! Der letzt' Gutjahr is noch net vorbei!"

Die Männer, die zusammen standen, lachten. Es war eine ausgemachte Sache, daß es immer „ein Gutjahr", ein Dampfer der Reederei Louis Gutjahr in Mannheim sein mußte, der noch zu allerletzt, knapp ehe sich das Eis stellte und schloß, mit seinen Anhängeschiffen den Rhein hinauf schleppte, wie er auch wieder der erste war, der stolz hinunterfuhr, fast mit den letzten Eisschollen, die abtrieben, wenn der Eisgang vorbei war.

„Nä", wiederholte er, „er geht noch nit zu."

Aber einer von den andern hob langsam die Hand und deutete stromab. Hinter der Biegung, die der Rhein da machte, stieg schwarzer Rauch auf, eine Säule, die sich vorwärts bewegte. — „Dä Gutjahr".

Da kam er herauf. Schnaubend und keuchend. Der große Dampfer schien wie ein lebendes Riesenwesen, das schwer arbeitend stromauf kämpfte, Zoll für Zoll sich vorwärts bringend. Er hatte vier gewaltige Kähne im „Anhang", die er noch vor dem Eise stromauf brachte. Und da er der einzige war auf dem verlassenen Strom und sich doppelt scharf abhob gegen die schneebedeckten Berge, sah er majestätisch und gewaltig aus, als er so langsam hinauffuhr. Die Eisschollen brachen sich mit Knacken und Knistern an den Schiffswänden, das Wasser wühlte sich gewaltig auf, schwere Wellen rollten an den Strand und warfen Eisstücke hinauf, den Männern am Ufer zwischen die Füße.

Sie standen und schauten, unbewußt ergriffen von dem Anblick

Langsam schob sich der lange Schiffszug aufwärts. Die Anhängeschiffe waren von der größten Sorte, gewaltige Kerle, schmuck gehalten mit lebhaftem Anstrich. — „Maria Hendria von Goch", das leuchtete mit großen Goldbuchstaben vom Rand des größten und schmucksten, und darunter der Name der Eigentümer: Gebrüder van Endert. Die große Kajüte war blendend weiß gestrichen, die vier Fenster blitzten spiegelblank, man konnte fast das Muster der gehäkelten weißen Vorhänge erkennen, allerhand Kupferknäufe blinkten, und das Wasserfaß stand grasgrün auf einem grellweißen Ständer vor der Kajütentür.

„Donnerwetter! Der Endert hat seine Weibsleut' gar bei sich", sagte der, der eben den „Gutjahr" gesehen hatte.

Die andern schauten neugierig hinüber. Vor der Kajütentür stand eine Frau oder ein Mädchen. Groß und voll, starkes, blondes Haar war am Hinterkopf zu einem dicken Knoten zusammengenestelt, — bis zu den Männern am Ufer konnte man erkennen, daß sie rot und weiß war mit blendenden Farben.

Der mit der Pfeife spuckte anerkennend aus. „Die Hendria! Wie nor der schrooe Kerl zu so ere schöne Dochter kimmt."

„Sie gleicht seiner Fraa! Die war's schönste Mädche von Meenz (Mainz). Nor net so stramm war die! Dinner, spierziger! Geld hot se aach gehott! Un net zu wenig. Wenn die Hendria emol heirat', dann muß der Alte erausrücke mit ihr'm Mutterdeil."

„Das wird'm hart ankomme."

Die „Maria Hendria" war vorüber. Neben dem Mädchen stand jetzt ein junger Mensch.

„Der Beert! No, der kann sich free. Ae Fahrt mit so'me Bäsche!"

„Wisse möcht' ich awwer doch, warum der Endert die Hendria mit nimmt uff'n Winderdag. Er hüt se doch sonscht wie ä vergrawene Schatz. Er sperrt se doch in mit der alde Bas' und läßt se net enaus."

„Der weeß schun, was er dut! So e Fuchs, so e Neunmalschlauer. Die Niederrheiner, die hawwe's jo all in sich! Awwer dä Endert, dä is ärger wie siwwe mal siwwe von denne!" — — —

„De Beert is aach äs staatser Kerl. Daß dem's Herz net bubbert, wann er mit so 'me Mädche zesamme is."

„Weeß mersch dann?"

Sie stießen sich mit den Ellenbogen in die Seite und lachten.

„Die könnt's aach noch alde Kerle wie uns unner der Westwarm mache, gell!"

„Ach watt, so e Bäsche! Des is ja ball wie e Schwester."

„No, no! Des is doch e kläane Unnerschied! Ae Bas' kann mer heirodde!"

„Der Beert is ä rechter Stockfisch."

Der Schiffszug war vorüber. Er bog schon wieder um die nächste Krümmung des Stromes.

„Nu kann der Rhein zugehe."

Sie standen noch eine Weile. Die Schollen wurden dichter im Strom, der Himmel klärte sich langsam auf, und es schien kälter zu werden.

„Wenn's bloe Himmel werd', do gibt's noch arge Frost!"

„Am Neijahrschdag is er zu."

Dann gingen sie heim.

(Fortsetzung folgt.)

tragen, sondern seit 30 Jahren das gerade Gegenteil getan. Das, was die Regierung jetzt einführen will, verstößt gegen den Artikel 45. Die Verbilligung der Tarife muß die Grundlage einer Reform sein. Wie es heute bei unserer Eisenbahnverwaltung zugeht, zeigt die Ausübung der Kontrolle. Dieselbe ist durchaus unzureichend und dabei die Quelle der Diätenmacherei, besonders für die höheren Beamten. Das bewirkt es, daß der Diätenfond bedeutend gestiegen ist. Dieser Diätenschinderei muß ein Ende bereitet werden. So etwas ist nur möglich bei einer Verwaltung mit durch und durch verknöchertem bureaukratischem System. Redner kam sodann des Näheren auf die Tarifreform sowie die Denkschrift der Regierung zu sprechen und polemisierte in scharfer Weise gegen die nationalliberale Partei, deren heutige Haltung nicht mit dem im Einklang steht, was sie vor den Wahlen dem Volke versprochen hat. Die Nationalliberalen werden die Folgen für ihre jetzige Stellungnahme bei den kommenden Wahlen verspüren müssen. Die Reform hat kein anderes Ziel als die Verpreußung unserer Bahnen. Preußen erstrebt dieses Ziel nicht aus materiellen, sondern aus partikularischen Gründen. Unsere Minister haben Preußen gegenüber kein Rückgrat mehr, sonst wäre eine solche Reform unmöglich. Auch bezüglich der vierten Wagenklasse ist unsere Regierung im Bundesrate umgefallen und wenn wir nun diese schöne Einrichtung nicht bekommen, so ist daran nicht die Regierung, sondern das Volk schuld, das sich mit Energie gegen die vierte Wagenklasse verwahrt hat. Redner übte sodann an verschiedenen Stellen der Denkschrift eine scharfe Kritik, die zeigen, welch rückständige Haltung die Regierung einnimmt. Wenn wir die Reform annehmen, so sind wir mit Haut und Haaren an Preußen verkauft. Die Reform ist eine reaktionäre Gefahr und wir haben deshalb alle Ursache, das, was wir in Baden haben, zu behalten. Wir stehen nicht auf einem partikularistischen Standpunkte, wenn wir diese reaktionäre Reform zurückweisen. Hier haben es die Nationalliberalen in der Hand, die Reform, die unserer Bevölkerung in ihren mittleren und unteren Schichten nur Schaden bringt, abzulehnen. Wer das tut, handelt im Interesse unseres Volkes. Wir stehen in dieser Frage vor einer folgenschweren Entscheidung, sorgen wir, daß unser Land vor Schaden bewahrt bleibt. Ich bitte das Haus, die von der Regierung vorgeschlagene und von der Kommission befürwortete Eisenbahntarifreform abzulehnen.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Nächste Sitzung: **Dienstag 9 Uhr.** Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Vom deutschen Kolonialrat.

= **Berlin**, 18. Juni. (Tel.) Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr vormittags und heißt zwei neue Mitglieder des Kolonialrats willkommen. **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg** gedenkt mit warmen Worten des früheren Vorsitzenden, jetzigen Gesandten in Christiania, Dr. **Stübel** und begrüßt den jetzigen Vorsitzenden **Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung (Beratung des Etats) wird auf einen Antrag in die **Generaldiskussion über koloniale Angelegenheiten** eingetreten. Nach längerer Debatte wird ein Antrag angenommen, daß der **ständige Ausschuß** des Kolonialrats von drei auf **sieben Mitglieder erhöht** und ihm mehr als bisher Gelegenheit gegeben werden soll, mit der **Kolonialabteilung in Fühlung** zu treten und die Beratungen über koloniale Fragen und Etats vorzubereiten, ferner wird mehrfach angeregt, auf die Wichtigkeit des weiteren Ausbaues der **Eingeborenenkulturen durch Belehrung und Versuchsplantagen** hinzuweisen, sowie eine möglichst wohlwollende Behandlung der **Bodenfrage** den Eingeborenen gegenüber herbeizuführen.

Auch die Tätigkeit der großen Konzessionsgesellschaften, die vielfach in der Oeffentlichkeit angegriffen werden, wird gebührend gewürdigt und betont, daß die freie Entwickelung der Eingeborenen sich mit dem gleichzeitigen Bestehen und Gedeihen von Konzessionsgesellschaften wohl vereinigen lasse.

Hierauf wird zum ersten Punkte der Tagesordnung (Beratung über den **Etat von Deutsch-Südwestafrika**) übergegangen. Es werden die Fragen der **zukünftigen Gestaltung der Eingeborenenreservate, der Organisation der einzelnen Stämme, des Kreditwesens, der Freizügigkeit** für die Eingeborenen, sowie der intensiven Inangriffnahme einer planmäßigen Besiedelung und der Notwendigkeit des Ausbaues des Eisenbahnnetzes behandelt.

Von **Regierungsseite** wird versichert, daß für die Eingeborenen inbezug auf die Reservate oder Lokationen, die Ernährung, Vorschüsse an Vieh u. dgl. **reichlich gesorgt** werde, andererseits die Auswahl der Reservate auch mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Ueberwachung stattfinde und dabei dem **Gouverneur möglichst freie Hand** gelassen werde. Jedenfalls würden die **Stammesverbände in ihrer früheren Form nicht wieder hergestellt.**

Der Vorsitzende erklärte ferner auf eine Anfrage, daß die **Regierung** nach wie vor mit allen Mitteln darnach streben werde, die Gelder zum **wirtschaftlichen Wiederaufbau** des Schutzgebietes bewilligt zu erhalten.

Zur Ermöglichung des Exports auch von weniger reichen **Kupfererzen** wurden von mehreren Seiten billigere Eisenbahnfrachtsätze für Minenprodukte gewünscht. Der Vorsitzende gab ein Bild des momentanen Zustandes der **Landungsverhältnisse in Swakopmund** und erklärte, die Entscheidungen über die dort vorzunehmenden Verbesserungen bezw. Neubauten müßten sich vorbehalten werden bis zur Rückkehr des nach Swakopmund entsandten Sachverständigen, **Prof. Kummer.**

Auf eine Anfrage betr. **Staudämme** wurde regierungsseitig mitgeteilt, daß die Anlage kleiner sogenannter Farmdämme in Angriff genommen würde.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung, **Etat für Ostafrika**, wurde zunächst die Frage der **Beurlaubung älterer Kolonialbeamter in fremde Kolonien** oder an die **Generalkonsulate zum Studium der Kolonisation anderer Nationen** zur Sprache gebracht; in der Generaldiskussion wurde auf die Gefahr des im Innern große **Fortschritte machenden Islams** und der zunehmenden Unsitte des **Hanfrauchens** aufmerksam gemacht.

Die Frage der **Hüttensteuer**, sowie verschiedene **Eisenbahnprojekte** nach den großen Seen geben zu ausführlicher Debatte Anlaß. Eine **Erhöhung der Steuer der Küstenbezirke** wird **nicht** beabsichtigt.

In der **Spezialdiskussion**, woran sich auch der **neue Gouverneur Freiherr von Rechenberg** auch wiederholt beteiligte, besonders zur Förderung der **Baumwollkultur**, die qualitativ hervorragende Resultate erzielt habe, sowie zur Bekämpfung von Seuchen wurde eingehende Beratung gewidmet.

Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Die neueste Revision des Dreyfus-Prozesses.

(Tel. Bericht.)

= **Paris**, 18. Juni. Der **Kassationshof** beginnt **die Revisionsverhandlung** des **Dreyfus-Prozesses** um 12 Uhr 5 Min. Der Präsident **Ballot-Beaupres führt den Vorsitz.** Die Zahl der Richter beträgt 46 und die Versammlung ist in den roten Talaren der Mitglieder um so feierlicher, als im Saal und Umgegend diesmal keinerlei Erregung besteht. Unter dem Publikum bemerkt man den Obersten **Picquart** sowie die Frau und den Bruder von Alfred **Dreyfus.** Dieser selbst hält sich **fern.**

Berichterstatter **Moras** verliest den **Eröffnungsbeschluß** und betont, daß die **Angelegenheit** jetzt das **Gebiet der Politik verlassen** habe und zu einer **reinen Sache der Rechtspflege** geworden sei. Moras wirft einen **Rückblick** auf den Verlauf der Angelegenheit bis zur Stellung des Revisionsantrages und hebt die **Punkte** hervor, auf die der **Justizminister** den Kassationshof aufmerksam machte; dieselben stellten, führt er aus, **drei neue Tatsachen** dar, er glaube, diese hätten, wenn sie damals bekannt gewesen wären, die **Meinung der Richter von Rennes ändern** können.

Berichterstatter **Moras** bespricht sodann die von **Dreyfus' Verteidiger Mornard** eingereichte **Revisionsschrift**, die die **Kassierung** des früheren **Urteils ohne Rückverweisung fordert**, und bemerkt dazu, der **schriftliche Antrag** des **Generalstaatsanwalts** halte von **den 13 Revisionspunkten** der Verteidigung **nur 6 aufrecht**, die **übrigen Punkte** stellten nur die **Bestätigung dessen** dar, was dem **Gericht** in **Rennes** schon **bekannt** war.

Heute nachmittag wurde sodann vor dem Kassationshof der **650 Seiten** umfassende **Bericht** des **Verteidigers Dreyfus', Mornard**, verlesen. Mornard konstatiert darin folgendes: Die peinlich **genaue Untersuchung** der **Kriminalkammer** ließ **nichts übrig** von den **angeblichen Elementen** des **Dreyfus** zur Last gelegten **Verbrechens** und **enthüllte Täuschungsfacta**, die **von den Verfertigern der Anklage hergestellt** sind.

Im ersten Teil des Berichtes wird an die aufeinander folgenden, einander **widersprechenden Anklagesysteme** erinnert, die, wie Mornard sagt, den **bedenklichen Geisteszustand** einer **gewissen Anzahl von Offizieren** zeigten, die **abscheuliche Handlungen** mit der **Ueberzeugung** begingen, daß sie **dienstliche** und **verdienstliche Handlungen** vornähmen.

Der zweite Teil analysiert den **Prozeß von Rennes**, der dritte Teil die nach **diesem Prozeß enthüllten Tatsachen**, sowie ihre **Folgen.**

Der vierte Teil beschäftigt sich mit der **Rolle Esterhazys**, von dessen **Bordereau** Mornard sagt, es sei **garnicht diskutierbares Machwerk.**

Der fünfte Teil prüft die **rechtlichen Folgen** der Ergebnisse der **Untersuchung**, ohne die **Gesetzesverletzungen** besonders zu betonen, die, wie der Bericht sagt, **allein genügen** würden, die **Ungültigkeitserklärung** des Renner Urteils herbeizuführen.

Mornard erinnert daran, daß in Rennes **hauptsächlich vier ungesetzliche Handlungen** begangen wurden, nämlich erstens lag **kein neuer Anklageakt** vor, zweitens wurden **Fragen aufgeworfen**, die **garnicht zur Prüfung** überwiesen waren, darunter einige **endgültig erledigte Fragen**; drittens wurden die **Funktionen** der **Regierungskommission** von **Generälen** ausgeübt, die von einem **höheren Range** waren als der **Gerichtsvorsitzende**; ferner waren als **Zeugen Offiziere** erschienen, die aber **unter dem Eide wirkliche Anträge stellten**, als ob sie Regierungskommissäre wären; viertens **nötigte** man die **Verteidigung** zur **Fortsetzung** der **Verhandlungen**, nachdem ein **Verteidiger** durch einen gegen ihn gemachten **Mordversuch** an der **Erfüllung seiner Aufgabe behindert** war; gleichzeitig wurden **geheime Aufstellungen** oder **Aktenstücke** vorgezeigt, wodurch diese **Aufgabe erschwert** wurde.

Letztere Ungesetzlichkeit bildet auch einen der Revisionsgründe. Der Bericht hebt sodann noch **zahlreiche Revisionspunkte** hervor, von denen **dreizehn** allein auf **angebliche Geständnisse Dreyfus'** sich beziehen. Mornard kommt schließlich zu dem **Antrage**, der **Gerichtshof** solle erklären, daß **Dreyfus zu Unrecht und irrtümlich verurteilt** worden sei, und diesem Beschluß solle die **weiteste Publikation** gegeben werden.

Die großen englischen Flottenmanöver.

(Von unserem Berichterstatter.)

A. **London**, 18. Juni. Der **erste Teil** der **Seemanöver endigte am Samstag**, wie die Mehrzahl der Korrespondenten Londoner Blätter melden, **ohne** ein **entscheidendes Resultat.** Die sogen. **rote Flotte**, der die Verteidigung der englischen Küsten obliegt, **lief** am Samstag **in Falmouth ein** und sandte die Reserveschiffe weg, damit diese demobilisieren könnten.

Es ist natürlich noch viel zu früh, um irgend ein allgemeines Urteil über das Ergebnis, den „Erfolg" oder „Mißerfolg" der großen britischen Flottenmanöver zu fällen, und doch melden sich bereits englische, zumeist seemännische und kompetente Stimmen, die sehr **ernste Zweifel über den Nutzen dieser** so umfangreichen, so kostspieligen und mit einem so ungeheuren Aufwande von Zeit, Arbeit und Apparat in Szene gesetzten **Manöver**, äußern. Sie sollten bekanntlich zweierlei dartun, dartun besonders der seit längerer Zeit beunruhigten öffentlichen Meinung, wenngleich das natürlich nicht offiziell zugegeben werden konnte oder doch sollte; zuerst sollte bewiesen werden, daß die **britischen Flotten** durchaus **im stande** seien, die **britischen Küsten erfolgreich** vor jedem nennenswerten Angriff **zu schützen** und dann, daß sie ebenso den **britischen Handel vor dem Feinde zu schirmen** und den Einwohnern der **britischen Inseln** eine ununterbrochene **Verpflegung** durch Einfuhr von Lebensmitteln, Korn und Rohprodukten für die Industrie **zu sichern** vermochten. Ja die **übermächtige britische Flotte** sollte innerhalb der ersten drei Tage nach Eröffnung der Feindseligkeiten den **Aermelkanal** und die spezifisch britischen Gewässer der Nordsee **vom Feinde rein gefegt** haben und die Zugänge zu demselben derart besetzt halten, daß kein feindliches Schiff mehr ungestraft in ihren Bannkreis dringen könne.

Nun, der erste Abschnitt der großen Manöver ist kaum zu Ende, d. h. der vorbereitende, und schon, so sagen die etwas voreiligen Kritiker, haben sich **alle diese Voraussetzungen als hinfällig erwiesen**; trotz der großen, überwältigenden Uebermacht der englischen (roten) Flotte ist es dem Feinde, der **blauen Flotte, gelungen**, in rascher Reihenfolge nacheinander **Spithead, Sheerneß** und vor allem **Plymouth erfolgreich zu überfallen.** Das letztere sogar **zweimal**, nachdem ein erster Angriff nicht völlig geglückt, ohne daß die britischen Flotten auch **nur ein einzigesmal rechtzeitig erschienen**, um ihre Küstenhäfen zu schützen oder wenigstens den wieder abziehenden Feind im Rücken zu fassen und zu vernichten oder allermindestens doch „ernstlich zu bestrafen". Der **Fall von Plymouth** wird noch **erschwert** durch die (offizielle) **Behauptung des Admirals der blauen Flotte**, er habe ohne besondere Schwierigkeit die für **uneinnehmbar** geltenden **Forts genommen, die Hafensperre in die Luft gesprengt** und die **Docks zerstört!** Der (englische) rote Admiral bestreitet das nicht, versichert aber, der Feind habe seine Kühnheit mit völliger Vernichtung — nicht etwa durch die rote Flotte — wohl aber durch die Küstenverteidigung und die Hafenbatterien bezahlen müssen, was alles der blaue (feindliche) und angeblich vor Plymouth siegreiche Admiral ebenso entschieden und absolut in Abrede stellt.

Damit aber wird der **Wert der Manöver überhaupt in Frage gestellt**, denn, wenn nachher **beide Teile sich den Sieg zuschreiben** und dieselben Vorgänge so diametral verschieden darstellen, was bleibt dann dem unparteiischen Zuschauer und Kritiker zu tun übrig, zu deren eigentlicher Belehrung und vor allem ... Beruhigung, die Manöver überhaupt in dieser Form veranstaltet wurden.

Mehr noch: auch das **Problem des Schutzes der britischen Handelsmarine** ist nach jenen Schnellkritikern bereits und zwar **zu Ungunsten der britischen Marine gelöst**, denn in der Tat hat sie es nicht verstanden, auch nur die größten schnelldampfendsten **Passagierdampfer** vor der Wegnahme zu schützen. Einer nach dem andern wurde **vom Feinde gestellt und weggenommen.** Nimmt man dazu die unerwartet zahlreichen Unglücksfälle, so begreift man die schon jetzt sich zeigende **Unzufriedenheit** in großen Kreisen, die freilich nicht unparteiisch sind.

Weiter wird noch mitgeteilt, daß es der **blauen Flotte** bereits **gelungen** ist, 38 **Torpedobootsjäger der roten Flotte kampfunfähig** zu machen oder zu nehmen.

Bei den Manövern **stieß das Schlachtschiff „Ramillies" mit dem Schlachtschiff „Resolution" zusammen.** „Ramillies" wurde heute in Sherneß von drei Schleppern **eingeschleppt** und soll nach Chatham in **Dock** gehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 18. Juni. (Tel.) Der **Finanz-Schriftsteller Georg Bernhardt** hatte jüngst eine **Broschüre** über **Rußlands Staats-Bankerott** geschrieben, durch die der **Regierungsrat Martin**, der **Verfasser** des bekannten **Buches über die Finanzen Rußlands**, sich **beleidigt** fühlte. Die gegen Bernhardt angestrengte **Klage** endete heute vor dem Charlottenburger Amtsgericht mit der **Verurteilung** des Angeklagten zu **2 Wochen Gefängnis** und **Einziehung der Broschüre.**

= **München**, 18. Juni. (Tel.) Die in letzter Zeit neuerdings verbreiteten **Gerüchte** über eine **Verfassungsabänderung in Bayern** und **Annahme der Königswürde** durch den **Prinzregenten entbehren**, wie die Korresp. Hoffmann erfährt, der **tatsächlichen Grundlage.** Weder steht an maßgebenden Stellen die Frage einer Verfassungsänderung zur Erwägung, noch auch ist der Regent geneigt, von dem Standpunkte, den er in dieser Frage von jeher vertreten hat, nach irgend einer Richtung hin abzugehen.

hd. **Nürnberg**, 18. Juni. Die gestrige **Landesversammlung der süddeutschen Volkspartei war sehr gut besucht.** Das **Hauptthema** war die **Stellung der Partei** zu den nächsten **Landtagswahlen.** Der Referent, Professor **Quidde**, trat energisch für ein **liberal-demokratisches Programm** ein gegenüber dem **Ultramontanismus, der der Hauptfeind in Bayern** sei. Nur Redner der Minderheit traten dagegen für **unabhängiges Vorgehen** ein, **weil** der **Block die Demokratie zerwässere** und die **Agitation lähme.** Schließlich wurde eine **Resolution Quidde** mit allen gegen 5 Stimmen **angenommen**, die unter der **Parole: Gegen die Zentrumspartei** dem Nürnberger Programm zustimmt und auf diesem Boden ein **Zusammengehen der Liberalen befürwortet.** Die agitatorische Arbeit soll sofort begonnen werden.

Zum Zigarettensteuergesetz.

= **Berlin**, 18. Juni. (W. B.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet, das in Nr. 31 des Reichsgesetzblattes veröffentlichte **Zigarettensteuergesetz** vom 3. Juni tritt am **1. Juli in Kraft.** Nach dem Gesetze sind **sämtliche Personen**, die gewerbsmäßig **Zigaretten**, Zigarettentabak, Zigarettenhülsen oder Zigarettenblättchen **herstellen**, ebenso sämtliche Personen, die sich gewerbsmäßig mit dem **Verkaufe** der angeführten Waren befassen, **verpflichtet**, dies der **Steuerbehörde** (Steueramt, Zollamt, in dessen Bezirk die Fabrik oder Verkaufsstelle liegt), **sofort nach vor dem 1. Juli anzumelden.**

Die Anmeldung der Hersteller von Zigarettentabak, Zigaretten und Zigarettenhülsen hat schriftlich in **doppelter Ausfertigung** zu erfolgen. Sie muß auch die Bezeichnung der Waren, sowie eine Angabe darüber enthalten, ob und in welchen Räumen ein **Kleinverkauf** stattfindet. Der Hersteller hat gleichzeitig mit der Anmeldung eine **Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume**, sowie den damit in Verbindung stehenden, unmittelbar angrenzenden Räumen vorzulegen. Zigarren-, Rauchtabak- und Kautabakfabrikanten, die den Kleinhandel mit Zigaretten betreiben, haben gleichfalls eine Beschreibung der Kleinverkaufsräume dem Steueramt vorzulegen. Ferner haben die **Verkäufer und Händler ein Verzeichnis** der am 1. Juli in ihrem Besitze befindlichen **Vorräte** an Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhülsen und Zigarettenblättchen unter Angabe des Kleinverkaufspreises des Zigarettentabaks und der Zigaretten, sowie der Stückzahl der Hülsen und Blättchen aufzustellen und **spätestens bis 7. Juli** ebenfalls in doppelter Ausfertigung der Steuerbehörde einzureichen. Für die Anzeigen und Anmeldungen ist ein bestimmtes **Formular nicht vorgeschrieben.**

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 18. Juni. Auf **Antrag** des Berichterstatters Marquis **Bacquehem votierte der Budgetausschuß** der österreichischen Delegationen dem Grafen **Goluchowski Vertrauen.**

Schweiz.

= **Bern**, 18. Juni. Der Bundesrat hat der Bundesversammlung den **Entwurf** eines **Gesetzes** wegen **antianarchistischer Propaganda** vorgelegt, wonach **Aufreizung** Militärpflichtiger **zu Dienstverletzungen mit Gefängnis bestraft** werden **soll.**

Frankreich.

= **Paris**, 18. Juni. (Tel.) In **Nancy** fand unter dem Vorsitz des Generaldirektors des Postwesens, **Daubree**, ein **Jagdkongreß** statt, welcher Resolutionen betr. die **Zusammenlegung der Jagden**, die **Wilddiebereien** und die **Umgestaltung** des **Jagdgesetzes** annahm.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer interpelliert Baßly** (Soz.) über **die Ursachen des Grubenunglücks in Courrieres.** Der Redner untersieht das **Verhalten der Bergwerksgesellschaften** einer **Kritik** und frägt, ob die **Regierung** gemäß dem Beschluß der Kammer gegen die Gesellschaften **vorgehen** werde, wenn sich herausstellen sollte, daß diese für das Unglück **verantwortlich** seien.

Vaillant (Soz.) hält dem Minister des Innern, **Clemenceau**, seine frühere scharfe **Kritik** gegen die **Verwendung von Truppen gegen Ausständige** vor und wiederholt in verschärfter Tonart die schon von Jaures vorgetragenen Anklagen gegen das Verhalten der Regierung gegenüber der **Arbeiterwelt.** Das **Kabinett Sarrien** habe sich **noch reaktionärer** gezeigt als die vorangegangenen Regierungen. Der Redner ergänzt alsdann die Darlegungen Jaures über den sozialistischen Zukunftsstaat.

Minister **Clemenceau verwahrt** sich gegen die Behauptung, daß er die **Arbeiterklasse unterdrückt** habe und **streitet** denjenigen den **Namen von Arbeitern ab**, die den **Leutnant Lantour tätlich angegriffen** und die **Wohnungen ihrer Kameraden geplündert** hätten. Clemenceau erklärt, er habe **Zusammenstöße zwischen Truppen und Ausständigen vermieden** und versichert trotz Ableugnens der Sozialisten, daß die **Soldaten von der Bevölkerung angegriffen** worden seien; er sei immer der Ansicht gewesen, daß die **Truppen erst dann** in ein **Ausstandsgebiet** gesandt werden dürfen, wenn es zu **Gewalttätigkeiten** gekommen sei und erinnert an die **Zusammenkünfte**, die er mit den **Vertretern der Bergwerksgesellschaften** gehabt habe, um **für die Sache der Arbeiter** einzutreten.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede wirft Minister **Clemenceau** den **Führern der Sozialisten** vor, sie **lehrten den Arbeitern Mißachtung** vor dem **Gesetze.** Er spricht dann von der **Verhaftung der Delegierten der Confederation du travail** und ruft Jaures, der ihn **unterbricht**, zu: **„Nicht ich, sondern Sie haben denunziert."** Redner richtet an **Jaures die Frage**, ob er, wenn er **Minister des Innern** wäre, **gestatten** würde, daß die **Häuser der Bergarbeiter geplündert** werden? Er weist nach, daß es **nötig** war, am **1. Mai** die **Ordnung** aufrecht zu erhalten und stellt fest, daß unter den 650 auf der Place de la Republique **Verhafteten 33 Vorbestrafte** und **76 Ausländer** sich befanden. Die **gesetzliche Ordnung** sei **nötig** für die **Erhaltung der Gesellschaft.** Er fordert die **Sozialdemokratie** auf, **gemeinsam mit ihm** für das **Wohl der Republik** zu arbeiten.

Langanhaltender **Beifall** auf allen Bänken der Republikaner. Darauf **vertagt** sich das Haus auf morgen.

Badische Chronik.

$ **Graben**, 18. Juni. Als **ältester Mann** von Graben feiert Herr **Gottschalk Bär** heute in körperlicher und geistiger Frische seinen **90. Geburtstag.**

H. **Mannheim**, 18. Juni. Unter starker Beteiligung der hiesigen Lehrerschaft fand heute nachmittag die **Feuerbestattung** des in weiten Kreisen bekannten Hauptlehrers a. D. Dr. **Meuser**, statt. Seinem testamentarisch zum Ausdruck gebrachten Wunsche gemäß, fand die Bestattung ohne Assistenz eines Geistlichen statt. Hauptlehrer **Nerz**, der Vorsitzende der freien Konferenz, hielt eine markige Trauerrede, in der er die Verdienste des Dahingeschiedenen um die geistige Führung der Lehrerschaft in schweren Zeiten rühmte. Hauptlehrer **Reinmuth** legte namens des Diesterwegvereins, Hauptlehrer **Herkel** namens des Vereins unständiger **Lehrer und Bankdirektor Wüst** namens der Ortsgruppe

Mannheim der deutschen Friedensgesellschaft unter Worten hoher Anerkennung einen Kranz nieder. Hauptlehrer Meuser hatte zu den Gründern der zuletztgenannten 3 Vereine gehört. Den badischen Lehrerverein vertraten die Herren Hauptlehrer **Baur** und Direktor **Dühmig**, die ebenfalls einen prächtigen Lorbeerkranz dem Dahingeschiedenen widmeten. Als Vertreter der Stadt war nur Herr Stadtschulrat Dr. **Sickinger** erschienen; die Bürgerschaft war gut vertreten; eine größere Anzahl ehemaliger Schülerinnen Dr. Meusers hatte sich ebenfalls eingefunden, um ihrem geliebten Lehrer die letzte Ehre zu erweisen. Dr. Meuser hatte 32 Jahre aktiv dem hiesigen Lehrkörper angehört.

✐ **Mannheim**, 18. Juni. Die 22 Jahre alte **Fabrikarbeiterin** Louise **Edinger** von Neckargerach erhielt gestern nachmittag in der Neckarvorstadt von ihrem Liebhaber auf offener Straße **vier lebensgefährliche Stiche** in den Unterleib. Die Tat geschah aus Eifersucht.

+ **Schwetzingen**, 17. Juni. Bei der **städt. Sparkasse** wurden im Monat Mai eingelegt 144 971 ℳ 35 ₰, rückerhoben 101 487 ℳ 37 ₰.

§ **Heidelberg**, 18. Juni. Herr **Oberrechnungsrat Trunzer**, welcher sich allgemeiner Hochachtung und Wertschätzung erfreute, ist seinen schweren Verletzungen, die er sich durch einen Schuß beigebracht hatte, **erlegen**.

≋ **Pforzheim**, 18. Juni. Vergangene Woche besichtigten im Auftrage ihrer Regierungen die Herren Mosthof, Präsident der Kgl. württ. Zentralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart, und Regierungsrat Kaelber bei der gleichen Stelle, sowie die Herren Dönhoff, Geh. Oberregierungsrat im Kgl. Preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe, und Hermann Mutherius, Geh. Regierungsrat im Landesgewerbeamt, beide in Berlin, die Kunstgewerbeschule, um den Lehrplan und die Einrichtungen der Schule kennen zu lernen.

△ **Offenburg**, 18. Juni. In **Griesheim** brachte der 18 Jahre alte Schreiner **Litterst** dem gleichalterigen Wagner **Bahr** im Streite mit einem Messer **tötliche Verletzungen** bei.

Durbach, 18. Juni. In frühen Lagen trifft man nun blühende Reben an.

⊙ **Durbach**, 18. Juni. Heute Nacht ist das dem K. **Geiler** und H. **Eckenfels** gehörige **Doppelwohnhaus** im Zinken „Unterweiler" **niedergebrannt**. Die Fahrnisse gingen zum größten Teil in den Flammen auf.

lb **Freiburg**, 18. Juni. Das neue Schuljahr der **Gewerbeschule** begann mit einer Teilnehmerzahl von 878 gegen 741 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

* **Freiburg**, 18. Juni. Tot aufgefunden wurde am Samstag früh auf dem Schloßberg der Studierende an der hiesigen Hochschule Ernst Sonnenschein aus Düsseldorf, der seinem Leben freiwillig ein Ende machte. Er stand im 28. Lebensjahr und betrieb hier das Studium der Rechtswissenschaft, war aber schon kurze Zeit als Redakteur im Rheinland tätig gewesen. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, steht lt. „Breisg. Ztg." nicht sicher fest, doch nimmt man an, daß finanzielle Schwierigkeiten den Anlaß zu der Tat bildeten.

× **Hornberg**, 18. Juni. Von dem Personenzug Schramberg-Schiltach entgleiste gestern nachmittag der letzte Wagen. Der Wagen fuhr auf das Abortgebäude, ein Bureaudiener wurde schwer verletzt.

⧺ **Neustadt**, 17. Juni. Die **Spar- und Waisenkasse** für den diesseitigen Amtsbezirk blickt mit dem Jahre 1905 auf ihr 45. Geschäftsjahr zurück. Der Rechenschaftsbericht verzeichnet in Einnahmen 3,434,298 ℳ 54 ₰, in Ausgaben 3,376,361 ℳ 88 ₰. Das Vermögen der Kasse beträgt 11,781,863 ℳ 57 ₰, denen 11,146,761 ℳ 42 ₰ Schulden gegenüberstehen. Das Reinvermögen beziffert sich auf 635,102 ℳ 15 ₰ und hat sich dasselbe im Berichtsjahr um 25,053 ℳ 5 ₰ vermehrt. Der Gesamtgewinn pro 1905 beträgt 48 941 ℳ 20 ₰. Die Zahl der Einleger ist von 6628 auf 6744 gestiegen.

⊙ **Müllheim** (Baden), 18. Juni. Der **Große Generalstab** hat heute unsere **Stadt verlassen**, um sich nach **Colmar** zu begeben. Die Herren besichtigten das Gebiet des Oberrheins, sowohl dasjenige des linken Ufers, wie auch des rechten. Die Offiziere befuhren die Strecke in drei großen sechssitzigen Motorwagen. Am Montag morgen kamen dieselben hierher und besichtigten das im Laufe des letzten Jahres auf der hiesigen Gemarkung unterhalb der Eisenbahnbrücke angelegte **kleine Forts**, eines sogenannten Brückenkopfes, zum Schutze der Eisenbahnbrücke gegen einen feindlichen Angriff. Nach der Besichtigung fuhren die Mitglieder des Generalstabes ohne jeden Aufenthalt weiter in der Richtung gegen Altkirch zu, von wo sie dann noch am Montag abend wieder nach Müllheim zurückkehrten. Aehnliche Terrainbesichtigungen fanden auch auf dem Isteiner Klotz statt.

lb **Aus Baden**, 18. Juni. Anfangs Oktober tagt voraussichtlich die ordentliche **Generalversammlung badischer Lehrer**.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 15. Juni. **Sitzung der Strafkammer** III. Die Anklage gegen den Kaufmann Otto **Küttner** aus Bruchsal wegen Beleidigung gelangte nicht zur Verhandlung.

In geheimer Sitzung hatte sich der 30 Jahre alte Dienstknecht Reinhold **Wippel** aus Weiher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der Angeklagte, der sich in der Zeit von Mitte Oktober 1905 bis 5. Mai 1906 zu Weiher in etwa 15 Fällen gegen den § 176³ R. St. G. B. verfehlte, erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Anklage gegen den Landwirt Joachim **Pflüger** aus Sandweier wegen Körperverletzung kam nicht zum Aufruf.

Während der Monate Februar und März wurden zu Rastatt in den Anlagen zwischen dem neuen Friedhof und dem ehemaligen Rheintor und an der Straße nach Rheinau mehrere junge Bäume abgesägt und entwendet. Der Stadtverwaltung Rastatt entstandt dadurch ein Schaden von 75 ℳ. Wie die polizeilichen Nachforschungen ergaben, war dieser Diebstahl von dem Landwirt Gustav **Friedmann** aus Stollhofen, wohnhaft in Rastatt, und dem Taglöhner Anton **Eisenmann** aus Rastatt verübt worden. Sie hatten die Bäume abgesägt, wegggeschafft und zu Hause als Brennholz verwendet. Wegen Diebstahls und Sachbeschädigung wurden sie heute verurteilt und zwar Friedmann zu 5 Monaten und Eisenmann zu 2 Monaten Gefängnis.

Angeklagt wegen Betrugs und Diebstahls war der Taglöhner Nikolaus **Kritzer** aus Oos. Der Angeschuldigte hatte sich in der Zeit vom 15. bis 28. April bei den Eheleuten P. Schulz in Baden Kost und Wohnung erschwindelt und am 25. April aus dem Laden im Hause Stephanienstraße 45 zu Baden eine Geldkassette mit 12 ℳ Inhalt entwendet. Er wurde mit 7 Monaten und 1 Woche Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung der Anklage gegen den in Bruchsal wohnhaften Metzger und Wirt Friedrich Wilhelm **Kastner** aus Kleinlaufenburg und dessen Ehefrau Marie Kastner geb. Rätzle aus Merklingen wegen Kuppelei statt. Beide haben sich in den letzten zwei Jahren in Bruchsal wiederholt der ihnen zur Last gelegten Tat schuldig gemacht. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagten unter Anrechnung von je 4 Monaten Untersuchungshaft auf je 5 Monate Gefängnis und 600 ℳ Geldstrafe, gegen Kastner außerdem auf 2 Jahre Ehrverlust.

Die Berufung des Maurers Jakob **Stoll** aus Straßburg, den das Schöffengericht Gernsbach wegen Betrugs mit 3 Wochen Gefängnis bestraft hatte, wurde als unbegründet verworfen.

In der Berufungssache des Landwirts Josef **Faubel** aus Langenbrücken wegen Körperverletzung erging ein freisprechendes Erkenntnis.

hd **Frankfurt** a. M., 18. Juni. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte heute den Schlosser Röder und den Hausdiener Eberhardt wegen des Kirchenraubes in der katholischen Kirche zu Oberrad am 6. Mai zu je 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und den Schneider Haas wegen Hehlerei zu einem Jahre Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. Juni 1906.

Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke legt einen Plan vor über die Verwendung des gegenwärtigen Grundstücks des **westlichen Gaswerks** an der Kaiserallee für den Fall der **Verlegung der gesamten Gasfabrikation** nach dem Grundstück des östlichen Gaswerks beim Schlacht- und Viehhof. Hiernach sollen nur zwei größere Gasometer auf ihrem derzeitigen Platze zwischen Kaiserallee und Sofienstraße verbleiben. An der Lessingstraße sollen Neubauten für die Verwaltung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke mit Magazinen und Werkstätten errichtet werden. Der an die Kaiserallee grenzende vordere Teil des bisherigen Platzes würde frei und für andere Zwecke verfügbar werden, ebenso der südliche Teil des Platzes an der Sofienstraße, so weit er nicht Zwecken des Tiefbauamtes (als Bauhof und Mülldepot) zu dienen hat. Die Baukommission hat diesem Plane zugestimmt. Der Stadtrat beschließt, das städtische Hochbauamt mit der Anfertigung von Projekten und Kostenanschlägen für die Herstellung der Hochbauten hiernach zu beauftragen.

Die **Firma J. Bielefelds** Verlag übersendet dem Stadtrat ein Exemplar der soeben bei ihr erschienenen wohlgelungenen Lithographie von Hermann Moest (**Bildnis** Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** Friedrich von Baden im 80. Lebensjahr) und teilt gleichzeitig mit, daß sie am 16. d. M. den Sitz ihres Geschäfts, das 1839 vom Großvater des jetzigen Inhabers gegründet wurde und seither ununterbrochen in dessen Familie hier fortgeführt wurde, nach **Freiburg i. B. verlegen** werde. Sie verabschiedet sich mit freundlichen Wünschen für die Stadt Karlsruhe von der Stadtverwaltung. Der Stadtrat spricht der Firma den verbindlichsten Dank aus, indem er gleichzeitig bedauert, daß ein so altangesessenes Unternehmen der Stadt Karlsruhe verloren geht.

Im **Schulhaus der Schützenstraße** soll der im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehene weitere (6.) Hort (für Mädchen) nunmehr eröffnet werden. Gemeldet haben sich 171 Mädchen, nämlich 38 aus der einfachen Abteilung der Schützenstraß-Schule, 38 aus der Pestalozzischule und 35 aus der erweiterten Abteilung der Schützenstraß-Schule. Mit Rücksicht auf den verfügbaren Raum und die persönlichen und häuslichen Verhältnisse der angemeldeten Kinder können nur etwa 60 in den Hort aufgenommen werden.

An die Firma A. und E. Nieten, welche bereits eine große Fläche des **Geländes** am **Rheinhafen** gemietet hat, werden weitere 1000 Qm. Hafengelände im Nordwestende des Petroleumhafens zur Lagerung und zum Umschlag von Holz mietweise überlassen.

Dem **Kanzleisekretär** Friedrich **Feuerstacke** beim städtischen Friedhofbureau wird in Anerkennung **25jähriger tadelloser Dienstführung** das **Ehrendiplom** der Stadtgemeinde verliehen.

Als **Aushilfszeichner** beim städtischen Gaswerk wird Maschinentechniker Ludwig **Wachter** aus Durlach eingestellt.

Der im Jahre 1902 herausgegebene **„Führer durch den Stadtgarten"** ist demnächst vergriffen und soll neu aufgelegt werden. Mit der Redaktion der Neuauflage wird Gartendirektor Ries betraut.

Ferner wird beschlossen, den von der Stadtgemeinde im Jahre 1904 herausgegebenen **„kleinen Führer durch Karlsruhe"**, der dem Verkehrsverein zum Verschleiße überlassen wurde und der gleichfalls vergriffen ist, in einer Auflage von 10 000 Exemplaren neu herauszugeben.

Herr Stadtrat **Ostertag**, 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins, berichtet über den Verlauf der Verhandlungen des von ihm in der Pfingstwoche im Auftrage des Stadtrats besuchten Bundestages des **Bundes deutscher Verkehrsvereine** in Harzburg.

Die Lieferung eines **Flügels** für den Gesangsunterricht in der Realschule wird der Firma Hack u. Cie. hier übertragen.

Für die **Erweiterung des Kabelnetzes** in der Leopoldstraße und in der Beiertheimer Allee infolge der Anmeldung von Grundstücken daselbst zum Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk werden 1250 ℳ beziehungsweise 1175 ℳ aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

* **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** kamen heute vormittag nach 10 Uhr von Schloß Baden hierher und gedenken den ganzen Tag hier zu verweilen. Ihre Königlichen Hoheiten beabsichtigen, abends der **Wohltätigkeitsfestvorstellung im Großh. Hoftheater** anzuwohnen.

⊙ **Der älteste aktive badische Feuerwehrmann**, Herr Ferdinand **Maisch** hier, wird am 23. Juni das **50jährige Jubiläum** seiner Zugehörigkeit zur **freiwilligen Feuerwehr** begehen können. Herr Maisch ist zurzeit Stabchirurg des hiesigen Feuerwehrkorps und seit 50 Jahren Chirurg der zweiten Kompagnie der Karlsruher Feuerwehr.

✧ **Tötlicher Unfall.** Der 40 Jahre alte **Maurer** Joseph **Rihm** aus Mörsch **fiel** am Neubau von Hammer und Helbing in der Kaiserstraße aus einer Höhe von **4 Meter vom Gerüst** auf die Straße. Er erlitt so **schwere innere Verletzungen**, daß der **Tod** bald eintrat.

× **Militärisches.** Infolge der diesjährigen Heeresformationsänderungen werden innerhalb des 14. Armeekorps **2400 Mann** der **Infanterie mehr zur Uebung** eingezogen und die Reservemannschaften der Pioniere rücken anstatt 14 nun 28 Tage ein; die Uebungen für die Mannschaften der Pioniere der Landwehr finden vom 11.—24. Juli beim Pionier-Bataillon Nr. 19 in Straßburg statt. Die Reservisten der Pioniere üben vom 2. Oktober ab auf 28 Tage beim Pionier-Bataillon Nr. 14 in Kehl. Neu errichtet werden vom 1. Oktober 1906 ab: 2 Infanterie-Bataillone und zwar 1 in Lützen als 3. Batl. des Infanterieregiments Nr. 147 und 1 in Allenstein als 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 151, ferner das Jägerregiment zu Pferde Nr. 4 in Graudenz unter Verwendung der Eskadrons-Jäger zu Pferde Nr. 1 und 17, ferner 2 Fußartillerie-Bataillone und zwar 1 als 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments Nr. 8 in Metz und Diedenhofen und 1 als 3 Batl. des Fußartillerie-Regiments Nr. 13 in Müllheim in Baden, die 9. und 10. Kompagnie verbleibt vorläufig in Neubreisach. Die bei diesen Regimentern schon bestehende 9. und 10. Kompagnie werden verwendet. Je 1 Bespannungsabteilung beim Fußartillerieregiment Nr. 11 in Thorn und Nr. 14 in Straßburg i. E. 1 Offizier-Reitschule in Paderborn, vorläufig versuchsweise. Die etatsmäßigen Zahlmeister-Aspiranten erhalten die Dienstbezeichnung **Unterzahlmeister**. Sie gehören aber nach wie vor zu den Unteroffizieren und haben den Rang der Feldwebel, nur empfangen dieselben Gehalt und sind hiefür 3 Stufen festgesetzt. Eine besondere Uniform für die Unterzahlmeister ist geschaffen worden. Die bisherigen außeretatsmäßigen Zahlmeisteraspiranten erhalten die Dienstbezeichnung Zahlmeisteraspirant. Die **Zahl der Unteroffiziere** der Truppen wird vom 1. Oktober ab **erhöht**, desgleichen soll die **Unterkunft** der Unteroffiere **verbessert** werden. In den größeren Garnisonlazaretten werden Stellen für **Sanitätsfeldwebel** errichtet. Dieselben erhalten den Rang, Gebührnisse und Abzeichen wie die übrigen Feldwebel. Vom 1. Oktober 1906 ab dürfen nach 5½jähriger Dienstzeit die in etatsmäßigen Stellen befindlichen Unteroffiziere zum Sergeanten und Sergeanten nach 9jähriger Dienstzeit zum Vizefeld-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Weimar**, 18. Juni. (Tel.) Am Sonnabend **starb** hier der 85jährige bekannte Landschaftsmaler Prof. Carl **Hummel**, ein Sohn des Komponisten Hummel.

= **Lübeck**, 18. Juni. Theaterdirektor Paul **Göding** vom Sommertheater **flüchtete**, worauf die geschädigten Schauspieler einen Haftbefehl erwirkten.

Kongresse.

= **Leipzig**, 18. Juni. Die heutige Generalversammlung des **Verbandes deutscher Handlungsgehilfen** wählte lt. Frkft. Ztg. **Berlin** als Ort für den Verbandstag im Jahre 1907.

= **München**, 18. Juni. Die **deutschen Buchdruckereibesitzer** halten gegenwärtig ihre **Versammlungen** in München ab. Den Anfang machte die **Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft**, die durch 57 Abgeordnete vertreten war, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat **Oldenburg**-München. Nach dem **Bericht** gehörten im Jahre 1905 der Genossenschaft 6683 Betriebe mit 132 644 Versicherten Personen an. An Löhnen haben diese Betriebe 137 978 848 ℳ bezahlt. Unfälle kamen 2351 vor. Die Summe der im vergangenen Jahre gezahlten Unfallrenten betrug 449 298 ℳ. Die Versammlung erörterte weiter die Aufnahme der **Buchhandlungsbetriebe** in die Genossenschaft. Die **Beschlußfassung** darüber wurde aber wegen Vornahme statistischer Erhebungen für die nächste Versammlung **zurückgestellt**. Weiter beriet die Versammlung über die vom Genossenschaftsvorstande sowie vom Reichs-Versicherungsamt aufgestellten **neuen Unfallverhütungs-Vorschriften**, die den Sektionen zur Meinungsäußerung über ihnen wichtig erscheinende Punkte und alsdann dem **Genossenschaftsvorstand** zur **endgültigen Feststellung überwiesen** werden sollen. An die Versammlung schloß sich ein Festessen.

Heute, **Montag**, findet die **Hauptversammlung** des **Deutschen Buchdrucker-Vereins** statt, die sich vornehmlich mit der **Neugestaltung** der **Tarifverhältnisse** und mit dem dieses Jahr ablaufenden **deutschen Buchdrucker-Lohntarif** zu beschäftigen haben wird.

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Juni. Die hiesige **badische Kolonie** wird den **80. Geburtstag des Großherzogs von Baden** am 15. September d. J. durch einen **großen Festakt** in der Philharmonie begehen. Ein **Prolog** von Albert **Herzog-Karlsruhe**, eine **Festrede** von Dr. G. **Manz**, künstlerische **Vorträge**, sowie ein von Rudolf **Presber** gedichtetes **Festspiel** bilden den ersten Teil der Feier, an den sich dann ein **Ball** anschließt. Die beiden veranstaltenden Vereine, nämlich der **Verein der Badener** zu Berlin (E. V.), Vorsitzender Dr. G. Manz, sowie der **Verein ehemaliger Kameraden des 14.** (badischen) **Armeekorps**, Vorsitzender Fabrikant Karl **Bader**, dürfen, wie jetzt schon zu erwarten ist, bei dieser Huldigung für den ehrwürdigen Fürsten auf eine **große Beteiligung** auch außerbadischer, namentlich süddeutscher Kreise rechnen.

= **Breslau**, 18. Juni. **In Meiße ertrank bei einer Kahnfahrt mit drei anderen Kriegsschülern der Fähnrich Schmidt vom 139. Infanterie-Regiment.** (Ffk. Ztg.)

= **Hamburg**, 19. Juni. (Tel.) **Die 20jährige Schneidertochter Landsknecht hat ihrem angetrunkenen Vater den Schädel mit Beilhieben gespaltet, als ihr Vater in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau eindrang.**

= **M.-Gladbach**, 19. Juni. In **Kirspelwaldniel** ist Nachts ein **Bauernhaus abgebrannt**. Dabei ist, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, ein **zwölfjähriger Knabe verbrannt**. Ein **Mädchen** und der **Vater**, welcher den Sohn retten wollte, erlitten **schwere Brandwunden**.

= **Meschede**, 17. Juni. Gestern fand hier die feierliche **Schlußsteinlegung** für die elf Millionen Kubikmeter haltende **Hennetalsperre** statt. Die Sperre wurde lt. Frkft. Ztg. von den Besitzern der Triebwerke an der oberen Ruhr und den Städten Dortmund, Hamm, Unna, sowie dem Kreis Hörde für 3 300 000 ℳ erbaut.

= **Hanau**, 18. Juni. Gestern nachmittag wurde das hiesige neue **Reichsbankgebäude** durch einen Festakt seiner Bestimmung übergeben. Ansprachen hielten dabei u. a. Reichsbankdirektor **Behling**-Frankfurt und Handelskammerpräsident Canthal-Hanau. Erbauer des Gebäudes ist der Architekt Emil **Deines** von Karlsruhe.

= **München**, 19. Juni. (Tel.) Bei Mainburg in Niederbayern wurde die gräßlich verstümmelte Leiche des Taglöhners Mendel aufgefunden. Der Mordtat dringend verdächtig ist der Bauernsohn Grassel. Es ist noch unaufgeklärt, ob Raubmord, Lustmord oder ein Racheakt vorliegt. — In Albing hat der Maurer Renner seine Ehefrau in bestialischer Weise ermordet.

= **Innsbruck**, 18. Juni. Die Leiche des am 12. Januar bei einer Hochpartie im Gebirge oberhalb Hall von einer Lawine **verschütteten Theologen Josef Becker aus Rohalben** (Pfalz), der hier studierte, wurde gestern in der **schmelzenden Lawine aufgefunden**. Sie hat lt. „Ffk. Ztg." am **Kopf schwere Wunden** und ein Auge ist heraus. Der Tod ist offenbar durch **Ersticken sofort erfolgt**. Heute findet hier die **Beerdigung** statt.

hd. **Messina**, 19. Juni. (Tel.) In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr brach im Theater Manzini Feuer aus, wodurch das Theater vollständig zerstört wurde. Das Feuer sprang auf die anstoßende St. Johanneskirche über, deren Dach zusammenbrach. Der Schaden ist bedeutend.

= **Paris**, 19. Juni. In der Nähe des Nordbahnhofes schnitt sich ein 47jähriger Deutscher, der Pelzhändler Otto Kermer, die Kehle durch. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Arbeiterbewegung.

= **Berlin**, 19. Juni. (Tel.) Die Mieles'sche Werkzeugfabrik hat sämtliche Arbeiter ausgesperrt, weil die Luftdruckabteilung die Arbeit niederlegte. B. Z.

= **Solingen**, 18. Juni. (Tel.) Der seit fast 4 Wochen andauernde **Metallarbeiter-Ausstand nähert sich seinem Ende**. Von 800 Ausständigen arbeiten 700 wieder. Die **Löhne** sind **um 5—10% erhöht**.

Unwetter.

R. W. **Leopoldshafen**, 18. Juni. Heute abend gegen 7 Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Fried. Gust. Bolz hier, ohne zu zünden. Durch den Schlag wurde das Haus beschädigt.

Eppingen, 18. Juni. Bei einem heute nachmittag gegen 5½ Uhr über unsere Gemarkung niedergegangenen Gewitter wurde die Ehefrau des Maurers Jakob Grupp hier, welche auf dem Felde beschäftigt war, vom Blitz erschlagen.

* **Heilbronn**, 18. Juni. Unter heftigen elektrischen Entladungen sind heute Abend schwere Wolkenbrüche über die Stadt und Umgebung niedergegangen. Hier wurden viele Keller unter Wasser gesetzt. Der Schaden in den Fluren, namentlich in den Weinbergen, wo viel Erdreich fortgeschwemmt wurde, ist beträchtlich. (Ffk. Ztg.)

= **Prag**, 18. Juni. (Tel.) Im **Sazawa-Gebiete** ging über mehrere Gemeinden, darunter **Selcan** und **Konopischt**, ein **Wolkenbruch** nieder. **Ungeheure Wassermengen überschwemmten ganze Gemeinden, rissen mehrere Brücken fort, verursachten bei** mehreren Deichen **Dammbrüche** und machten **ganze Straßen** und **Bahnstrecken unpassierbar. Sieben Personen werden vermißt. 60 Häuser** sind vollständig **demoliert**, Felder und Baumanlagen sind verwüstet. Eine Menge **Kleinvieh** und **Geflügel** ist zu Grunde gegangen. Zur Hilfeleistung ist **Militär** abgegangen.

Sport.

= **Helgoland**, 18. Juni. (Tel.) Von den an der Wettfahrt Dover-Helgoland beteiligten Segelyachten passierte „Navahoe" 8.05 Uhr abends als 1. das Ziel und um 9 Uhr „Ailsa" als 2.; 3. wurde „Klara", welche um 9.30 Uhr passierte. Es wehte eine leichte nördliche Brise.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

webel usw. befördert werden. Die sämtlichen Bestimmungen über die **Beförderung der Unteroffiziere ändern** sich vom 1. Oktober ab. Beachtenswert ist, daß durch den Reichshaushaltsetat **bedeutende Mittel für Uebungszwecke** genehmigt wurden, sodaß in diesem Jahre noch ein Teil Uebungen stattfinden.

[·] **Ihre Königl. Hoh. Prinzessin Max** reiste gestern vormittag 1.26 Uhr von hier nach Mimmenhausen. J. Kgl. Hoh. die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** kamen gestern mittag 1.16 Uhr von Baden-Baden hier an.

[] **Ihre Gr. Hoheit die Erbprinzessin von Anhalt** kam gestern mittag 12.23 Uhr von Baden-Baden hier an und reiste nachmittags 5.40 Uhr nach Frankfurt a. M. weiter. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften waren bei der Ankunft und Abreise an der Bahn.

= **Die Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Hoftheater-Pensionskasse** findet, worauf hier nochmals ausdrücklich hingewiesen wird, auch in ihrem **Gartenfest bei jeder Witterung** statt, da von vornherein für den Fall ungünstigen Wetters die **Orangerie und Gewächshäuser** zur Aufnahme der einzelnen Gartenkioske und Belustigungen in Aussicht genommen wurden. In Bezug des Anzuges der Besucher ist ungezwungener **Promenade-Anzug** vorgeschlagen.

✱ **„Maria Hendrina von Hoch"** nennt sich die größere Novelle von Luise Schulze-Brück, welche heute im Mittagsblatt der „Bad. Presse" zu erscheinen beginnt. Wir weisen um so lieber auf diese Arbeit hin, als sie mit einer entzückenden Frische geschrieben ist und auch auf höheren literarischen Wert Anspruch machen kann. Die Geschichte spielt in Bingen und bringt das mittelrheinische Leben in seiner vollen Ungezwungenheit in ausgezeichneter Schilderung. Da die Novelle auch sonst spannend geschrieben ist, so wird sie sicherlich bei unseren Lesern auf ein besonderes Wohlgefallen rechnen dürfen.

§ **Scheues Pferd.** Gestern abend um 9 Uhr scheute in der Kriegstraße ein vor eine Droschke gespanntes Pferd und rannte im Galopp in die Eisenlohrstraße, wobei 4 Alleebäume umgefahren und die Droschke stark beschädigt wurde. Ein in der Droschke befindliches Fräulein und der Kutscher kamen ohne Verletzung mit dem Schrecken davon.

§ **Fahrraddiebstähle.** In der Nacht zum 16. ds. wurde in der Kaiserallee ein Fahrrad mit der Polizei-Nr. 14361 im Werte von 60 *M* entwendet und am darauffolgenden Tage aus einem Hausgange in der Wielandtstraße ein Fahrrad, Marke Opel, mit der Polizei-Nr. 12355 im Werte von 80 *M*.

§ **Festgenommen** wurde ein 25 Jahre alter Taglöhner aus Grünwinkel wegen Sittlichkeitsverbrechens und ein 35 Jahre alter Taglöhner aus Wiesloch, der in der Nacht zum 18. d. in der Klauprechtstraße eine **Frau überfiel,** sie mißhandelte und ihr den Regenschirm wegnahm. Nur durch den energischen Widerstand und Hilferufen der Ueberfallenen wurde weiteres Unheil verhütet.

= **Der Polizeibericht** bringt heute, drei Tage nach dem Geschehnis, folgende Meldung über den vom Ettlinger „Landsmann" gebrachten Vorfall auf dem Karlsruher Meßplatz: „Am 16. d. M., abends, nahm ein unbekannter, etwa 24 Jahre alter Mann mit blauem Anzug, in dem Abort auf dem Meßplatz mit einem 10 Jahre alten **Knaben** unsittliche Handlungen vor, wobei derselbe aber **weder aufgehängt noch abgeschnitten** wurde."

Angesichts dieser heutigen Meldung muß man jetzt noch erstaunter als gestern fragen: **Was für ein Grund** lag vor, daß die **Kriminalpolizei,** statt **gestern** schon Auskunft zu geben, es vorzog, der Karlsruher Bevölkerung **bis heute** über den **Vorfall jede Auskunft vorzuenthalten,** so daß der **Verbreitung der schlimmsten Gerüchte** der Weg offen stand?

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Breslau,** 18. Juni. Wie der „Oberschles. Wanderer" meldet, wurden bei mehreren **Polenführern** in **Zabrze Haussuchungen** nach verbotenen Schriften vorgenommen und eine Anzahl solcher **Schriften beschlagnahmt.**

hd. **Hamburg,** 19. Juni. Zum **Studium der deutsch-ostafrikanischen Kolonie** wird eine aus 8 **Reichstagsabgeordneten bestehende Kommission** sich mit dem **Reichspostdampfer „Kronprinz"** der Deutsch-Ostafrikalinie nach Deutsch-Ostafrika begeben.

= **Luxemburg,** 18. Juni. Die **Regierung** unterbreitete der Kammer eine **Vorlage** über die **Einführung von Brau-, Zigaretten- und Kraftfahrzeug-Steuern** mit den Bestimmungen und Sätzen der neuen deutschen Reichsgesetze. Kln. Ztg.

hd **Wien,** 19. Juni. Der **Zar** verlieh dem Generalstabschef Grafen **Beck** sein von **Brillanten** umgebenes **Bildnis.** Der in den nächsten Tagen hier eintreffende italienische Generalstabschef **Saletta** überbringt dem Grafen Beck wertvolle **Geschenke** des **Königs** von **Italien.**

= **Zürich,** 18. Juni. In dem der Bundesversammlung unterbreiteten **Entwurf zur Ergänzung des Bundesstrafrechts,** wonach die **Aufreizung Militärpflichtiger zur Dienstverweigerung,** auch wenn sie erfolglos bleibt, **mit Gefängnis bestraft** wird, ist bemerkenswerterweise auch vorgesehen, daß auch eine **im Ausland begangene Handlung unter den neuen Artikel fallen** soll.

hd **Rom,** 18. Juni. Mitteilungen über das demnächst stattfindende **Konsistorium** sind noch nicht bekannt. Es heißt, der **Papst** werde **drei neue Kardinäle ernennen.**

hd **Madrid,** 19. Juni. Die genaue Zahl der Opfer des letzten Bomben-Attentats beträgt 15 Tote und 56 Verwundete. **In dem Körper des von der Bombe getöteten Pferdes hat man 28 Sprengstücke gefunden.**

hd **Paris,** 18. Juni. Die **Regierung** hat **beschlossen,** dem in den Ruhestand tretenden Oberkommandierenden der französischen Armee, **General Brugere,** die **Militärmedaille** zu verleihen. Es ist dies die **höchste Auszeichnung,** die einem General zu Teil werden kann.

= **Antwerpen,** 19. Juni. Aus dem Kongostaate sind Nachrichten eingetroffen, wonach sich die Eingeborenen im Kwangodistrikt in vollem Aufruhr befinden. Mehrere Faktoreien sind geplündert, ein Weißer wurde getötet. Truppen sind bereits abgesandt.

= **Stockholm,** 18. Juni. **Die mit dem Dampfer „Hertha"** in Stockholm eingetroffenen Teilnehmer an der Sonderfahrt des Deutschen Flottenvereins treten **heute die Rückreise** über Wisby nach Saßnitz an.

Während ihres viertägigen Aufenthalts in Stockholm wurden die Teilnehmer überall durch die Bewohner Stockholms sympathisch begrüßt. Hauptmann Röper überreichte dem Oberbürgermeister von Stockholm 500 Kronen zum Besten der in Not geratenen Seeleute der Kriegs- und Handelsmarine.

= **New-York,** 18. Juni. Das Repräsentantenhaus gibt dem Präsidenten nach, sodaß lt. Frkf. Ztg. eine schärfere Fleischbeschaubill gesichert ist.

= **Rio de Janeiro,** 18. Juni. Wie nach der „Frkf. Ztg." verlautet, haben die **Regierungen der Kaffeestaaten** mit der **Bundesregierung eine Aenderung des Bewertungsplanes** vereinbart.

Vom Kaiser.

= **Norderney,** 18. Juni. Der **Kaiser** hatte den **Entschluß, hierherzukommen, ganz plötzlich gefaßt.** Die **Fahrt** wurde sehr schnell, **in zwei Stunden, ausgeführt.** Nach Eintreffen in der **Villa Wedel** nahm der Kaiser einen **einstündigen Vortrag des Reichskanzlers** entgegen. Sodann fand **Frühstückstafel** statt, an der u. a. auch **Admiral von Müller,** Gesandter Frhr. v. Jenisch und Leibarzt Dr. Ilberg teilnahmen. Nach der Tafel verweilte der Kaiser 2 Stunden auf der Terrasse im Gespräch mit dem Reichskanzler. Der **Kaiser** erwies dem **Fürstenpaar** die **größten Aufmerksamkeiten.**

Gegen 5 **Uhr fuhr der Kaiser zur Landungsbrücke,** begleitet vom Reichskanzler und der Fürstin Bülow. Auf dem Weg dorthin bildeten **Schulen** und **Kriegervereine** mit Fahnen und **Musikkorps Spalier.** An der Landungsbrücke meldeten sich **Badekommissar** Graf **Böhmhausen** und der **Bürgermeister** von Norderney. Der Kaiser verabschiedete sich aufs herzlichste und begab sich an Bord des **„Sleipner",** um die **Rückreise nach Cuxhaven** anzutreten.

Die **Kaiserin** wird wegen der bevorstehenden Niederkunft der Kronprinzessin diesmal an der **Kieler Woche nicht teilnehmen.**

hd **Cuxhaven,** 19. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen und hat sich an Bord der „Amerika" begeben.

Zur Verständigungspolitik.

= **London,** 18. Juni. Im englischen **Unterhause** fragte **Thorne** (Arb.-Pt.) an, ob, ehe eine **britische Flotte** zu einem **offiziellen Besuch nach Kronstadt** geschickt würde und **ehe weitere Schritte** in Bezug auf **freundliche Abmachungen mit Rußland** unternommen würden, **Vorstellungen** bei der russischen Regierung wegen des **Auftretens von Beamten gegen das russische Volk** erhoben werden sollten.

Der **Staatssekretär** des **Aeußeren** erwiderte, daß er **nicht in der Lage** sei, derartige **Vorstellungen zu machen.** Was den **Flottenbesuch** anbelange, so beabsichtigt die Admiralität im **Sommer** eine **Flotte zu einer Kreuztour nach der Ostsee** zu schicken, in deren Verlauf nach den bisherigen Festsetzungen **diese Flotte schwedische, deutsche und russische Häfen besuchen** soll. Es dürfte **verfrüht** sein, anzunehmen, daß **Ergebnisse eintreten** würden, die die **Admiralität** veranlassen sollten, **Aenderungen** an diesen **Dispositionen** vorzunehmen.

L **London,** 18. Juni. „Standard" sagt, er habe Grund zu glauben, daß die **Unterhandlungen** über eine **britisch-russische allgemeine Verständigung gute Fortschritte** machen. Die **Hauptschwierigkeit** sei die **Feindseligkeit Deutschlands** gewesen, die indessen, wie „Standard" glaubt, bereits durch **offene Erklärungen von englischer und russischer Seite in Berlin beseitigt** worden sei. England und Rußland **versicherten feierlichst,** die neue Entente enthalte **keine Spitze gegen Deutschland.** In London und Paris habe man darauf hingewiesen, daß ein solches Abkommen die **Interessen Deutschlands,** besonders bezüglich der **Bagdadbahn nicht berühren** und **keine Entscheidung ohne die Zustimmung Deutschlands** getroffen werden würde. Sowohl **England** wie **Rußland erkennten** die **Stellung** an, die **Deutschland** durch die **Bagdadbahn** erworben habe, und es würde **kein Versuch** gemacht werden, **Deutschland zur Annahme einer internationalen Aufsicht zu zwingen.** Die **deutsche Regierung,** sagt „Standard", habe sich von diesen Versicherungen **befriedigt erklärt.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

= **Petersburg,** 18. Juni. Die Reichsduma beendete heute die Debatte über die Agrarfrage. Der Entwurf betreffend die Einsetzung einer Agrarkommission wurde einstimmig angenommen.

Die 99 Mitglieder der Agrarkommission werden morgen nachmittag um 2 Uhr gewählt werden. Eine Morgensitzung findet nicht statt.

Die Duma begann im weiteren Verlauf der Sitzung die Beratung des von 151 Mitgliedern eingebrachten Gesetzentwurfs über bürgerliche Gleichheit und verhandelte später über Interpellationen; hierauf vertagte sie sich auf morgen.

hd **Petersburg,** 18. Juni. Allgemein wird erwartet, daß die Regierung sich zur Nachgiebigkeit der Duma gegenüber im Hinblick auf die finanzielle Lage des Landes gezwungen sehen wird.

L. **Petersburg,** 19. Juni. Aus guter Quelle erfährt der hiesige Korrespondent der „Times", daß die **Regierung** die **Absicht aufgegeben** habe, die **Duma aufzulösen** oder **zu verjagen,** da im Peterhof die Meinung herrscht, eine solche **Maßnahme** würde eine **finanzielle Katastrophe** und eine **Erhebung im Innern** zur Folge haben.

In Petersburg.

hd **Petersburg,** 18. Juni. Der **politische Generalstreik** ist nunmehr beschlossen und soll **bis zum 23. Juni** durchgeführt sein. Er wird sich auf das **gesammte Wirtschaftsleben** erstrecken und **teilweise** den **Charakter des bewaffneten Aufstandes** tragen. **Führer** dieser Bewegung sind **Arbeiter- und Bauern-Delegirte.** Sie hielten gestern in den **Industrie- und Verkehrsze**[illegible]n **des ganzen Reiches** von **Tausenden besuchte Versammlungen ab.** Voss Ztg.

In Kronstadt.

= **Petersburg,** 18. Juni. Ernste Unruhen werden aus Kronstadt gemeldet, wo die Marinesoldaten meuterten und die Schiffs- und Hafenarbeiter mit ihnen gemeinsame Sache gemacht haben sollen. Indeß ist zur Stunde nichts näheres zu **erfahren, da keine Nachrichten durchgelassen** werden, wohl aber eiligst Truppen mit viel Artillerie dorthin gerufen werden.

hd **Kronstadt,** 19. Juni. Der Festungskommandant hat das 2. Kronstädtische Artillerieregiment wegen **versuchter Meuterei, an welcher sich 14 Offiziere beteiligten, völlig entwaffnen** und **internieren lassen.**

Die Judenverfolgungen.

= **Petersburg,** 18. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) Der **Minister des Innern** richtete an die **Gouverneure** und **Stadthauptleute** ein **Rundtelegramm,** in dem er ihnen **vorschreibt,** ihren Untergebenen im Hinblick auf die **Ausschreitungen in Bjelostok** die **strengste Pflichterfüllung** vorzuschreiben und sowohl **Agrarunruhen** wie auch **Ausschreitungen** gegen die **Juden vorzubeugen** und entstehende Unruhen im Keime zu **unterdrücken.** Eine **Unterlassung** dieser Vorschrift und **Untätigkeit von Amtspersonen** würden **strengstens geahndet** werden.

hd **Petersburg,** 18. Juni. Die **Juden-Verfolgungen in Russisch-Polen** gewinnen an Ausdehnung. In **Slavoshelbi** im Gouvernement **Plock überfielen** die **Hoolingans** die **Häuser der Juden und ermordeten die Bewohner. Ueber 50 Personen wurden von den fanatisierten Bauern umgebracht** und **über hundert verletzt.** Der **Gouverneur proklamierte den Kriegszustand,** doch wurden **die Vorschriften nur gegen die Juden angewendet,** die so an der **Verteidigung behindert** sind. Auch in **Lapioze,** im Gouvernement Minsk, fanden **Judenverfolgungen** statt. In **Kalinowka** wurde eine aus 8 Personen bestehende **jüdische Familie ermordet.**

= **Bjelostok,** 19. Juni. Gestern fand die Beerdigung **von 79 der bei den letzten Unruhen Getödteten statt.**

= **Königsberg,** 19. Juni. Güter nach Bjelostock auf der **St. Petersburg-Warschau-Wolljaeßje-Bahn** werden **bis auf weiteres nicht angenommen,** ausgenommen Gepäck.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg,** 18. Juni. Auf den **Befehl des Ministers** des Innern, **Truppen** zum **Schutz der Landgüter** abzusenden, antwortete der **Gouverneur von Poltawa,** dies sei **unmöglich,** da die **Truppen unzuverlässig** seien und die **ernste Gefahr** bestehe, daß sie **mit den Bauern gemeinsame Sache** machen würden. Es würden nur aus anderen Gouvernements, wo verläßliche Truppen sind, Militär entsendet werden.

Die **Nachrichten aus dem Kaukasus lauten ungünstig.** Es kam zwischen verschiedenen Teilen der **Bevölkerung zu blutigen Zusammenstößen.**

hd **Odessa,** 18. Juni. **Daily Telegraph meldet von hier,** daß das 14. **Infanterieregiment wieder gemeutert hat. 10 Offiziere und 160 Mann wurden verhaftet. Andere Meutereien ereigneten sich in Kiew, in Kischinew und Jekaterinoslaw. Ueberall mehren sich die Anzeichen, daß die Unzufriedenheit der Armee zu Ausschreitungen führen wird.**

Das Ausland.

hd **Petersburg,** 16. Juni. In Hofkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß auf der **Nordlandreise Kaiser Wilhelms** in diesem Sommer eine **Begegnung** zwischen diesem und dem **Zaren** in den **finländischen Gewässern** stattfinden werde. Es wäre dies eine **Erwiderung des vorjährigen Besuches des deutschen Kaisers** im Hafen von **Björkö.** (B. T.)

hd. **Wien,** 18. Juni. In einer Berliner Information der Wiener „Allgemeinen Korespondenz" wird gesagt: Von **sehr gut unterrichteter Seite wird trotz aller Dementi** behauptet, daß anläßlich der **Anwesenheit des deutschen Kaisers** in **Wien** für den **Fall des Ausbruches einer allgemeinen Revolution in Rußland** bestimmte **Vereinbarungen** zwischen **Oesterreich-Ungarn und Deutschland zur Sicherung der Grenzen** getroffen worden seien. Von den fraglichen Verhandlungen sei auch die **russische Regierung in freundschaftlicher Weise in Kenntnis** gesetzt worden.

= **London,** 19. Juni. Reuter erfährt, daß im Auswärtigen Amte ernste Vorstellungen wegen der Ereignisse in Bjelostock erhoben worden sind. Lord Rothschild hatte gestern Nachmittag eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen.

Handel und Verkehr.

● **Vom Odenwald,** 17. Juni. Die **Eichenlohrindenernte** warf dieses Jahr einen **spärlichen Ertrag** ab.

Y **Dossenheim,** 16. Juni. Die **Kirschenernte** an der Bergstraße ist im allgemeinen besser ausgefallen als die meisten Landwirte vermuteten haben. Pro Pfund wurden durchschnittlich 15—20 ₰ bezahlt. Demnächst beginnt die **Johannisbeer- und Heidelbeer-Ernte.** Man wünscht hier die Errichtung eines **Obstmarktes.**

⌂ **Mösbach** (Mittelbaden), 18. Juni. Die Kirschenernte entspricht nicht den Erwartungen. Anfangs wurden 17. u. 18 Pfg. pro Pfund bezahlt, jetzt stellt sich der Preis lt. „Bad. Nachr." auf 13—15 Pfennig.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute in stiller Haltung. Im Verkehr standen Pfälzische Nähmaschinenaktien zu 140½ Prozent und Dinglersche Maschinenfabrikaktien zu 123 Prozent, zu welchen Kursen die Aktien noch gesucht blieben. Ferner waren begehrt Süddeutsche Bankaktien zu 118½ Proz. (118¾ Brief), Würzmühle Abreschaktien zu 139 Prozent, während Oberrheinische Elektrizitätswerkeaktien zu 29 Prozent und Zellstofffabrik Waldhofaktien zu 302 Prozent erhältlich waren.

London, 18. Juni. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 82 Pfd. St. 10 S. 0 P., 3 Mt. 81 Pfd. St. 0 S. 00 P.. Zinn Straits 177 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., 3 Mt. 176 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Bleispan. 16 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., engl. 17 Pfd. St. 0 S. 0 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 11 S. 3 P., bess. 27 Pfd. St. 16 S. 3 P., Schott. Roheisen-Warrants 56 S. 6 P.

Liverpool, 18. Juni, ½5 Uhr. Baumwolle. Tag.-Umsatz 10000 B. Tageszufuhr 3015 B. Amerik. fest. Fulli good Domra 4 26/32. Fine Bengal 4 3/8. Good fair Tinivelly 5 6/32. Middl. amerikan. 6.08. Juni-Juli 5.83 w, Juli-Aug. 5.82 w, Aug.-Sept. 5.73 w, Sept.-Okt. 5.65 w, Okt.-Nov. 5.60 w, Nov.-Dez. 5.59 w, Dez.-Jan. 5.59 w, Jan.-Febr. 5.60 w, Febr.-März 5.61 w, März-April 5.62 w, April-Mai 5.63 w.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. Juni 4,48 m (17. Juni 4,46 m).
Schusterinsel, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 3,05 m.
Kehl, 19. Juni Morgens 6 Uhr 3,33 m.
Maxau, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 5,40 m, gef. 0,07 m.
Mannheim, 19. Juni. Morgens 7 Uhr 4,78 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 19. Juni:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zuskft i. Landsknecht.

Blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche, Ersparnis an Zeit und Kraft, Schonung der Stoffe, sind die Hauptvorzüge des berühmten **Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Beweis: Millionen von Hausfrauen gebrauchen es täglich. — Ueberall zu haben. —** 3695

„Ostertag"-Kassenschränke
Dreiwand-System „Ostertag".
Bestbewährt gegen Feuer u. Einbruch.
Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G. Stuttgart.
4010

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21.

G. Schmidt-Staub
Grossh. Hofjuwelier & Hofuhrmacher.
Karlsruhe.
154 Kaiserstr., gegenüb. d. Hauptpost.
SILBERNE BESTECKE 7818
in massiver, feiner Ausführung zu bek. mässigen Preisen.

Bei Neurasthenie und Nervosität leistet die Somatose als Unterstützungsmittel neben der natürlichen Kost wertvolle Dienste, da sie den Appetit anregt und den ganzen Organismus kräftigt. Die neue Flüssige Somatose gleicht im Geschmack einer kräftigen Bouillon und wird selbst von Schwerkranken gut vertragen. 817a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des **Bürgerausschusses** werden hierdurch zu einer **öffentlichen Versammlung** auf

Dienstag den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

I. Vereinigung der Gemeinden Beiertheim, Rüppurr und Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.
II. Erstellung zweier neuer Retortenöfen im städtischen Gaswerk II und Vergrößerung der dort vorhandenen Reinigungskasten.

Vor der Sitzung — von 1/2 4 bis 4 Uhr — finden die Wahl von 5 Mitgliedern des Verwaltungsrats des Waisenhauses und die Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Privatier Karl Boos, statt.

Da derzeit zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die anwesenden Herren dringend ersucht, sich tunlichst vollzählig zur Bürgerausschußsitzung einzufinden.

Karlsruhe, den 6. Juni 1906. 8640.3.3

Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl der Stadtverordneten betr.

Gemäß § 39 Absatz 2 der Städte-Ordnung hat der Bürgerausschuß für den mit Tod abgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Privatmann Karl Boos, gewählt von der II. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche

Dienstag den 19. Juni ds. Js., nachmittags von 1/2 4—4 Uhr,

im großen Rathaussaale stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b) der Stadträte und
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Karlsruhe, den 7. Juni 1906.

Der Stadtrat.
Siegrist. Lacher.
8641.3.3

Bekanntmachung.

Nach abgelaufener Amtszeit von 5 Mitgliedern des Verwaltungsrats des Waisenhauses, nämlich der Herren

1. Stadtrat Dr. Gustav Binz,
2. Stadtrat Max Boeckh,
3. Stadtverordneter Robert Huber,
4. Stadtrat Adolf Meeß,
5. Stadtverordneter Ferdinand Seneca alt

hat gemäß § 22 der Statuten eine Erneuerungswahl stattzufinden.

Ferner hat Herr Altstadtrat Döring sein Amt als Mitglied des Verwaltungsrats des Waisenhauses aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt und ist daher für die Dauer des Mandats des Genannten, d. i. bis zum Jahre 1909 eine Ergänzungswahl gemäß der oben angeführten Bestimmung vorzunehmen.

Zur Vornahme der Erneuerungs- und Ergänzungswahl wird Tagfahrt auf

Dienstag den 19. Juni d. Js., nachmittags 1/2 4 Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehenden Vorschlagslisten genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Listen wurden in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

I. mit sechsjähriger Amtsdauer:

1. Binz Dr. Gustav, Stadtrat,
2. Boeckh Max, Stadtrat,
3. Huber Robert, Stadtverordneter,
4. Meeß Adolf, Stadtrat,
5. Seneca Ferdinand alt, Stadtverordneter,
6. Fischer Alfred, Architekt,
7. Hassenkamp Karl, Privatier,
8. Kern Friedrich, Stadtverordneter,
9. Martini Karl, Generalkassier,
10. Mdloth Jakob, Stadtverordneter,
11. Schweickhardt Emil, Architekt,
12. Weber Ludwig, Stadtverordneter,
13. Weiß Jakob, Stadtverordneter,
14. Zeiß Hermann, Stadtverordneter,
15. Zinser Gottfried alt, Stadtverordneter.

II. mit dreijähriger Amtsdauer:

1. Römhildt Fritz, Fabrikant,
2. Appenzeller Friedrich, Bäckermeister,
3. Rothenacker Albert, Rechnungsrat.

Karlsruhe, den 6. Juni 1906.

Der Stadtrat.
Siegrist. Lacher.
8642.3.3

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der **Frieda Dinger,** Ehefrau des Dr. Joseph Dinger, sind auf 17. Juli d. Js. 600 Mk. verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung **von Kindern** (männlich oder weiblich) **hiesiger christlicher Witwen** verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 Mk. bis 200 Mk., ausnahmsweise 300 Mk. gegeben werden u. zwar gewöhnlich auf zwei Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind **längstens bis Samstag den 23. Juni d. J.** unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1906. 8535.3.3

Das Bürgermeisteramt.
Siegrist. Neubeck.

Beim hiesigen **städtischen Tiefbauamt** ist die Stelle eines

Bau-Ingenieurs

durch einen **Regierungsbaumeister alsbald zu besetzen.** Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens

1. Juli 1906

bei der unterzeichneten Stelle einreichen. 8647.4.3

Karlsruhe, den 8. Juni 1906.

Städt. Tiefbauamt.

Beim **Notariat** hier ist die auf 1. Juli d. J. errichtete Stelle einer

Maschinenschreiberin

auf diesen Zeitpunkt zu besetzen.

Maschinenschreiberinnen, die womöglich bereits bei einer Behörde beschäftigt waren, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen umgehend melden.

Die Anfangs-Vergütung beträgt jährlich 600 ℳ., Erhöhung derselben in zweijährigen Fristen bis zum Betrage von 1200 ℳ und spätere Verleihung der Beamteneigenschaft nicht ausgeschlossen. 5071a.2.2

Ettlingen, den 14. Juni 1906.

Großh. Notariat I.

Elchesheim.

Pflasterarbeiten.

Die Gemeinde Elchesheim vergibt die Herstellung von zirka **150 qm Rinnenpflaster** im öffentlichen Verdingungswege. Die Vergebungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Rathause auf und sind schriftliche Angebote bis zu der am **Samstag den 23. Juni 1906, vormittags 9 Uhr,** stattfindenden Eröffnungsverhandlung portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen. 5097a

Elchesheim, den 12. Juni 1906.

Der Gemeinderat.
Bürgermeister Altenbach.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 9090 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3,1

Französisch u. Englisch

lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Privatstunden 1 Mk. Leichtfaßliche Methode. Offerten unter Nr. B19912 an die Expedition der „Bad. Presse".

Geld an jedermann, in jeder Höhe, evtl. ohne Bürgschaft. Ratenw. Rückz., gesetzl. Zinsen. Str. reell! Viele Dankschreib.! **P. Kaiser,** Bankkommiss. **Leipzig 33,** Dresdner-Str. 25 (Gerichtl. eingetrag. Firma). 3872a

Geld-Darlehen.

Privatbeamter in sicherer Stellung, verheiratet, **sucht** von **Selbstgeber** gegen gute Zinsen u. vierteljährige Rückzahlung ein **Darlehen** von 1000 Mk. gegen Sicherheit.

Gefl. Offerten unter Nr. B19902 an die Exped der „Bad. Presse".

5—6000 Mark

als Nachhypothek beh. Heimzahlung gegen Sicherheit von pünktl. Zahler **gesucht.** Gefl. Off. u. Nr. B19896 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Wer leiht jungem Beamten in sicherer Stellung **4—500 Mk.?** Pünktl. monatl. Rückzahl. nebst hoh. Zins. Offerten unter Nr. B19881 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Wer leiht einem jungen Mann mit eigenem Geschäft **150 bis 200 Mk.** auf Wechsel und gute Sicherheit bei hohem Zins.

Offerten unter **N. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe.** B19887

50 Mk. werden von verheirat. Mann **zu leihen gesucht.** Rückzahlung Dezember d. J. Offerten unter Nr. B19882 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Eine Frau sucht **50 Mk.** gegen gute Sicherheit. Off. unter Nr. B19821 an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstr. 46. Rückporto. 5070a.6.1

Verloren

Regenschirm am Sonntag nachmittag an der Bank an der Waldecke zw. Durlach und Hohenwettersbach. Abzug. geg. Belohn. **Karl-Wilhelmstr. 28,** III. 9126

Verloren.

Am Frouleichnamstage wurde vom Leopoldsplatz durch die Amalienstraße bis zum kath. Kirchplatz eine **gold. Vorsteckadel,** Merkurstab, Kreuz u. Anker darstellend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei 9070 2.2

Gebrüder Wissler.

Hund, Schnauzer, rot, Kopf weißgrau, auf „Peter" hörend, hat sich **verlaufen.** Abzug. Sophienstr. 87, **Hildenbrand.** B. Ank. w. gew. B19893

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Stephanienstrasse No. 59, III

(zwischen Kaiserplatz und Hirschstrasse).

Doctor of Dental Surgery Max Kalbe,

in Amerika approb. Zahnarzt. — Fernsprech-Anschluss 1007.

Karlsruhe, den 17. Juni 1906. 9013.3.2

Von der Reise zurück

Dr. Theodor Homburger

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

Zirkel 20.

8904

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 20. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr werden im **Auktionslokal, Zähringerstrasse 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 Pianino, nußbaum, 1 schöne Ladeneinrichtung bestehend aus: 2 Ladentischen mit Schreibpult, 3 Glasschränke, 4 Ladenschäfte, 1 Partie Hutständer, starke Kartons, 1 Chiffonnier, 1 Schreibkommode, 1 großer Spiegel mit Konsole und Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Diwan, 2 Fauteuil, 1 Bett complett, verschiedene Deckbetten und Kissen, Spiegel, verschiedene Bilder in Rahmen, verschied. Stahl- und Kupferstiche, verschied. Bücher und Zeitschriften, 1 kl. Kassenschrank, 1 dreiarmiger Gaslüster, 1 bereits neue Nähmaschine, 1 Kinderschulbank, verstellbar, 1 Waschmaschine, 1 Regulateur, 2 Konsolen, 1 Dezimalwage, 1 Trockenständer, 1 Laternamagika, 1 Spieluhr, Blumenhäfen mit Pflanzen, Einmachhäfen und Gläser, 1 Schmalzpresse, 1 Messingmörser, altes Kupfergeschirr, 1 Schmalzpresse, 1 große Partie guterhaltene Herren- und Damenkleider, Damenhüte, 1 Offiziershelm, 1 Haarbusch, 2 Schärpen, wovon 1 noch neu, 1 Weinfaß, 2 alte Leuchter, 2 Salonlampen 9117

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

„Koche mit Dampf"

denn nur das neue Dampf-Einmache-Verfahren mit dem **Dampf-Einmach-Apparat**

„Hildesia"

ist die vorteilhafteste Art, um Gemüse, Obst und Fleisch auf Jahre hinaus wie frisch zu erhalten, und billiger, praktischer und angenehmer wie alle alten Systeme. 8543.3.2

N. Hebeisen,

Erstes Haus- und Küchengeräte-Magazin der Südstadt.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

J. Knoblauch, Schuhmacher,

Kreuzstraße 22, Ecke Markgrafenstraße, B19865

bringt sein **Mass-** u. **Reparaturgeschäft** in empfehlende Erinnerung.

Herren-Sohlen und Fleck	von **2.50** Mk. an
Damen-Sohlen und Fleck	von **1.80** Mk. an
Kinder-Sohlen und Fleck	von **1.—** Mk. an

Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

Vom 1. Juli ab befindet sich ein weiteres Geschäft **Durlacherstraße 6,** beim Durlachertor.

empfiehlt sich bei **prompter und reeller Bedienung** zu billigsten Sommerpreisen. 9088.3.1

Gesetzlich geschützt. **„Posenda"** Gesetzlich geschützt.

Toilettepulver

weltberühmt durch den herrlichen Blütenduft, conservierenden und antiseptischen Eigenschaften.

POSENDA ist das anerkannt beste Toilettepulver.
POSENDA wird von höchsten Herrschaften gebraucht.
POSENDA benutzen gefeierte Pariser, Londoner u. Wiener Schönheiten.
POSENDA wird in den Familien allgemein gebraucht.
POSENDA macht das Wasser sehr weich.
POSENDA ist glänzend begutachtet.
POSENDA ist wunderbar in Wirkung und Geruch.
POSENDA schafft und erhält Schönheit und Jugend.
POSENDA erfrischt den gesamten Organismus des Körpers.
POSENDA verhindert Sommersprossen, gelbe Flecken, Röte, Pickel u. Mitesser.
POSENDA verleiht dem Teint Reinheit u. aristokr. Aussehen.
POSENDA ist auf allen beschickten Ausstellungen preisgekrönt.
POSENDA kostet ein Original-Pack 25 Pfennige.

Mit Posenda ist das Problem der vollkommen hygienischen Haut- und Teintpflege endgültig gelöst. Erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien. 4624a

Chemische Fabrik „POSENDA", G. m. b. H., Posen O. 446.

Gesucht wird ein großer

Keller

zu pachten,

event. zu kaufen, womögl. m. Fässern, in oder bei einer größeren Stadt. Magazin und Wohnung erwünscht. Offerten unter Nr. 5104a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wagenverkauf.

1 Wagen mit Federn für Mk. 100,
1 „ ohne „ „ 40.
Anzusehen **Werderstraße 37.**

1 kleiner Marktwagen mit Federn für Mk. 20. Anzusehen **Ludwigsplatz 65,** hat zu verkaufen:

B19708 2.2 **Bernh. Kraus.**

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B19924 4-1

Hübsches villenartiges 5103a2-1

Wohnhaus

freistehend, mit Zier-, Obst- u. Gemüsegarten in einzig schöner Lage **Oberkirchs** ist sehr preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. unter **E. H. 300 hauptpostl. B.-Baden.**

Wagen zu verkaufen.

Ein elegant. **Phaeton** einigemal gefahren, speziell zum Selbstfahren, steht zum Verkauf.

Zu erfragen bei **Fr. Ochs,** Yorkstraße 25. 9130

Hübscher

Motorwagen

für 2 Personen, tadellos laufend, billig **zu verkaufen.** 8971.3.3

Zu erfragen bei

W. Kaefer, Uhlandstraße 23.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

Empfehle ganze Aussteuern!

schon von 220 Mk. an, **englische helle Schlafzimmer,** ganz massiv eichen, schon von 340 Mk. an. **Jedes Brautpaar erhält ein schönes Geschenk gratis.** Bevor Sie Ihren Bedarf in Möbeln decken, versäume kein Brautpaar, diese günstige Gelegenheit zu benützen und sich von meinem großen Lager nebst billigen Preisen zu überzeugen. — Kein Kaufzwang! Ansicht gerne gestattet. B19874.2.1

Julius Ebel, Steinstr. 6.

Bringe auch das **Bett in der Lehne** in empfehlende Erinnerung; gewähre **10—15 %** Rabatt.

Damenfahrrad

(Opel), in sehr gutem Zustande, billig **zu verkaufen.** 9139

Herrenstraße 25, 2. St. links.

Ein Photographen-Apparat

Plattengr. 9×12, mit Stativ, ist um 20 Mark zu **verkaufen.** B19879

Winterstr. 48, 2. Stock r.

Vertikov m. geschl. Spiegelaufs. 32 M. **Spiegelschränke** m. f. geschl. Glas 78 M., **Schränke, Waschkommode, Taschendivan** usw., all. neu, unt. Garantie **zu verkauf. Kaiserstraße 29,** Hth. 1. St. B19875

Ein **Fahrrad,** Marke Triumph, gut erhalt., ist bill. zu **verkaufen.** Näh. **Kaiserstr. 151,** 3. St. B19903

Eleg. dunkelblauer Kinderliegwagen (Prinzeß), fast neuer, großer Grammophon mit 18 Platten zu 30 Mk., emaillierter Gasherd 8 Mk., 2 massive nußb. Bettstellen mit Rost, Matratze u. Polster, feines Vertiko m. geschl. Spiegel noch neuer, eleg. Kameltaschendiwan, Waschkommode mit Marmorpl., viereck. Zimmertisch m. nußb. Platte, Schreibtisch wird alles sehr bill. abgeg. B19910 2.1 **Hübschstr. 38** part., nächst d. Kriegstr.

Schöner großer **Küchenschrank,** 1 **Nachtstuhl** u. 2 grüne neue **Fensterjalousien** billig zu verkaufen. B19918 Karl-Wilhelmstr. 18, 3. St.

Ein fast **neuer Herd** ist wegzugshalb. sofort billig zu **verkaufen.** B19905 **Schillerstr. 35,** IV.

Zu verkaufen:

wegen Wegzug eine **Holzdrehbank. Grünwinkel,** Bürgerstraße 7, 2. Stock, links. B19892

Sogl. bill. abzugeb.: 1 schön. Papageikäf. m. Tisch, 1 Klavierstuhl, 1 Bidet, 1 schön. Teekessel, 1 kl. eis. Blumentisch, 1 kl. Eiskasten, 1 Patentschlafsack f. Manöver od. Jagd, 1 Küchenschaft, 2 Schläger. B19910 **Adlerstraße 22,** Querbau, 2. Stock.

1 neue Ladenthekе mit 6 Schubladen, 2,60 m lang, ist billig zu verk. B19935 **Waldstr. 54,** 1. Stock.

Eine Bettstatt mit Rost u. Matratze wird für 15 M. abgeg. B19936 **Waldstr. 54,** 1. Stock.

Kinderwagen,

noch gut erhalten, ist **zu verkaufen.** B19906 **Mondstraße 1,** 4. St.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist zu verkaufen. B19895 **Vorholzstraße 16a.**

Zu verkaufen: guterh. Kinderliegwagen mit Gummirf. 14 Mk., Gasherd mit Tisch 8 Mk., eis. Bettstelle 3 Mk. B19909 **Uhlandstraße 22,** part.

Sportwagen zum Lieg. u. Sitzen für 10 Mk., u. ein feiner **Kinderliegwagen** ganz billig zu verkaufen. B19922.3.1 **Kaiserstr. 37,** 1 Tr.

Ein wenig gebr. **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. **Amalienstr. 7,** 5. St. Mittags anzusehen. B19853

Ein 2jähriger 9018 3.3

Schnauzer

(Rattenfänger), Farbe Pfeffer u. Salz, gut gezogen, ist **zu verkaufen. Joseph Knoll,** Hirschstr. 105, I.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Stephan Hüller

Bautechniker

nach Gottes unerforschlichem Ratschluss heute vormittag halb 10 Uhr unerwartet rasch nach einer schweren Operation in Mannheim im Alter von 30 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

A. Hüller, Kanzleirat.

Karlsruhe, den 18. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. Juni, nachmittags halb 6 Uhr, von der Friedhofkapelle hier aus statt.

Trauerhaus: Zähringerstrasse 76. 9147

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren treubesorgten, innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

August Bauer, Mechaniker

im Alter von 64 Jahren, nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute abend 1/2 12 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 18. Juni 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Bauer Wwe., geb. **Frank** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Blumenstraße Nr. 4. 9148

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Heute 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn meine liebe Frau, unsere liebe Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Regine Meckbach

geb. Gamer.

Karlsruhe, den 18. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Meckbach, Postassistent
Karl Gamer I Wwe., Stafforth
Christine Fleck, geb. Gamer, Karlsruhe
Mina Gamer, Stafforth
Karl Gamer B19908
Familien **Fleck** und **Meckbach.**

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr in Stafforth.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Lorenz Butz

Zimmermeister

nach kurzem Leiden gestern nachmittag 5 1/4 Uhr sanft verschieden ist, versehen mit den hl. Sterbsakramenten.

Bulach, den 19. Juni 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Butz und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 20. Juni, abends 7 Uhr statt. B19952

Trauerhaus: Bulach, Kreuzstraße Nr. 8.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten und treubesorgten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters B19926

Philipp Huber

für die vielen Kranzspenden und die ergreifende und tröstende Trauerrede des Herrn Pfarrverwalter Scheel, den städtischen Beamten und Arbeitern, dem evang. Männerverein und der Athleten-Gesellschaft, sowie allen Freunden und Bekannten sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. Juni 1906.

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen-Abtheilung** jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger,** Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe.

„Alte Brauerei Bischoff". Herrenstraße 10.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

Gelegenheitskauf

Ein Posten **Wiener Stühle** von Mk. 3.80 an, sowie **Rohr-** und **Lederstühle,** modernste Fasson, sehr **billig abzugeben** bei 8955

E. Schütz

Inhaber: **Schütz & Kiemle,** Kaiserstr. 225. 5.3

Günstige Heirat.

Staatsbeamter in hochangesehener Stellung (in Mannheim), 37 Jahre, evang., gesunde, repräsentable Persönlichkeit, Witwer mit einem sehr hübschen Knaben, vermögend, sucht eine passende Lebensgefährtin. Gebildete Damen aus anständ. Familie, die einfach wirtschaftlich erzogen und insbesondere über eine sympathische Erscheinung und etwas Vermögen verfügen, belieben ihre Offerten unter **A. M. 50** an **Rud. Mosse, Karlsruhe,** einzus. Jg., lebensfrische Witwe bevorzugt. Vermittler verb. 9048.2.2

Heirat.

Tücht. Fräulein, kath., 4—5000 M. Vermögen, wünscht sich mit achtbarem Herrn in sicherer Stellung, oder bess. Geschäftsmann, nicht unter 34 Jahren zu verheiraten. Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. 2.2

Nur ernstgemeinte Anträge erbitte unter B19790 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Heirat.

Suche für meinen Verwandten, dem es an passender Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege geeignete Partie. Derselbe ist Landwirt mit guter Bildung, 26 Jahr alt, vermöglich, von angenehmer Erscheinung und guter Gemütsart. Eventuell wäre er nicht abgeneigt, auf größeres Hofgut oder bessere Wirtschaft einzuheiraten. Tüchtige, vermögliche Fräulein von ehrenwertem Charakter und guter Erziehung wollen ihre Offerten, womöglich mit Bild vertrauensvoll zur Weiterbeförderung unter Nr. 4980a an die Expedit. der „Bad. Presse" richten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 2.2

Koche auf Vorrat!

Wecks Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung der Küche aller Länder herbeizuführen.

Man verlange ausführliche Prospekte und Preislisten von

Hammer & Helbling

Karlsruhe i. B.

Vom **6.—7. u. 9.—10. Juli** finden unter Leitung einer Kochlehrerin

Kochkurse mit Weckschen Apparaten

statt. Zur Teilnahme am Kurse, **welcher kostenlos abgehalten wird,** laden wir höflichst ein und bitten, Anmeldungen bis 25. Juni an uns zu richten. 8277.6.5

„Kellers Gasbadeofen"

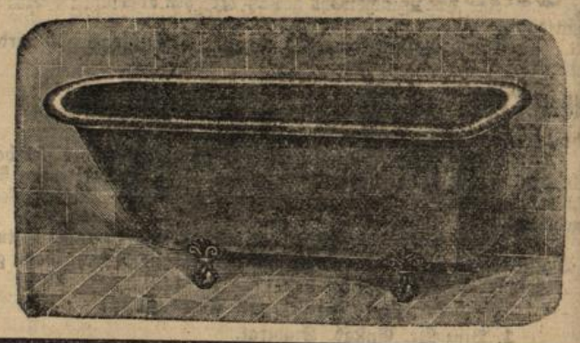
Kellers Gas-Badeofen

und die porzellanartig emaillierte, völlig nahtlose

Stahlbadewanne Adler

geben zusammen eine Badeeinrichtung, wie solche selbst zu wesentlich höheren Preisen nicht vollkommener geliefert werden kann; sie verbindet das Eleganteste mit dem denkbar Besten.

Hervorragende Neuheit: „Stahlbadewanne Adler"



Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- und Metallmanufaktur

Brettheimer & Rosenberg

Bahnhofstrasse 32
Telephon 185.

Wir teilen jedem Interessenten bereitwillgst die Geschäfte mit, in denen diese Badeeinrichtungen verkauft werden. 19101.26.19

Winschermann & Cie.

empfehlen ihre erstklassigen

Kohlen

zur Lieferung in jedem gewünschten Quantum. 9091.10.1

Telephon 120. **Bureau: Herrenstrasse 20.**

Friedrichshof.

Heute Dienstag abend 8 Uhr:

Frei-Konzert

von der hiesigen **Feuerwehr-Kapelle.**

Kapellmeister **Hellmuth.** 9120

Auch der obere Saal bietet bei geöffneten Fenstern einen herrlichen Aufenthalt.

Das nächste **Boettge-Konzert** findet diese Woche am Freitag den 22. Juni statt.

Zum Kronenfels.

Dienstag abend:

Grosses Konzert der beliebten Truppe **Gutekunst.**

5 Personen. B19930

5—10000 Mk.

sind auf **Hypotheken,** auch aufs Land, **auszuleihen** durch

Aug. Schmitt, Hypothekengeschäft
Karlsruhe, Lessingstr. 3a.
2.2 **Telephon 2117.** 9061

Banken, Privatiers u. Selbstgeber

Vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen und ratenweis. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.
Schreiben Sie sofort an
K. Schünemann, Berlin 136,
39.20 Friedrichstr. 243. 3879a

In dem mitten im Walde gelegenen, stillen **Kloster Maulbronn** finden

erholungsbedürftige Personen

bei billiger Berechnung **angenehmen Aufenthalt.** — Schöne Waldspaziergänge. 5100a.2.1

Näheres **L. Piston,** z. Hirsch.

4%ige mit 102% rückzahlbare Obligationen Serie II der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1906 fälligen Zinscoupons und verlosten rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Marktbetrage (1 Krone = Mk. 0.85)

in **Berlin** bei der **Nationalbank für Deutschland,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem **Bankhause Gebr. Bethmann,**
in **Hamburg** bei dem **Bankhause L. Behrens & Söhne,**
in **Hannover** bei dem **Bankhause Ephraim Meyer & Sohn,**
in **Karlsruhe** bei dem **Bankhause Veit L. Homburger**

werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.

Budapest, im Juni 1906. 9132

Ungarische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Patent- ANWALTS-BUREAU
e. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN) 3366

Miet-Pianos
empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Erbprinzenstrasse 4.

Karlsruher Möbelhalle
Inh.: **Karl Epple, Tapezier,**
Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.
Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz-** und **Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 8376
Bekannt gute Arbeit u. billige Preise.
Illustr. Katalog gratis und franko.

Blaufelchen
frisch eingetroffen bei 9146
Jean Kissel,
Kaiserstr. 150 Teleph. 335.
Prompter Versand nach auswärts.

Tennisplatz
billigst zu vergeben, auch f. einzelne Tage. Näh. zwisch. 12—2 Uhr Laden **Kaiserstr. 174.** B19938

Heirat!

Ein anständiger Arbeiter, 29 Jahre alt, ev., ledig, in sicherer Stellung und schönem Verdienst, wünscht, da es ihm an passender Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven und fleißigen Mädchens zwecks späterer Heirat.

Nur ernstgemeinte Anträge wolle man unter Nr. 5113a an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

Vermittler verbeten.

Fräulein sucht Beschäftigung im **Nähen** in und außer dem Hause, gleich welch. Art p. Tag 1.50 Mk. B19907 **Durlacher-Allee 44,** 5. St. l.

Suche mit meinem 5-jähr. Kinde einfachen kräftigen **Mittagstisch** in d. Nähe der Hübschstraße. Schriftl. Off. mit Preisang. u. B19917 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Ein Fräulein,
d. s. zurückziehen will, findet gegen kleine Vergütung Aufnahme bei Hebamme **Oberst, Achern.** 5088a.2.2

Gartenwalze,
10—12 Ztr., **zu kaufen gesucht.**
B19939 **Kaiserstr. 174.**

Existenz!

Ein seit 12 Jahren in hiesiger Stadt mit bestem Erfolg geführtes

Blechner- und Installationsgeschäft

kann wegen **Todesfall** unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** übernommen werden.

Einem tüchtigen Fachmann wäre die beste Gelegenheit zu einer sicheren und guten **Existenz** geboten, zumal im nächsten Jahr mit der **Kanalisation** in hiesiger Stadt begonnen wird. 9141.3.1

Näheres durch
J. Klenert, Durlach.
Liegenschafts- u. Vermittlungsagentur.

Pferde-Verkauf.

Eine braune **Stute,** 1,70 m groß, für 1500 ℳ, schwarzbraune **Stute,** 1,69 m groß, für 2500 ℳ. Beide Pferde sind truppenfromm und vor dem Zuge geritten. B19948.3.1

Die Pferde werden verkauft wegen Erkrankung des Besitzers.

Alles Nähere beim Kutscher
Yorkstraße 13 a.

Fahrrad,
Freilauf mit Rücktrittbremse, billig **zu verkaufen.** B19934
Ritterstr. 32, 1. Hth., 2. St.

Eine guterhalt. **Nähmaschine** zu **verkaufen** Zu erfragen **Kaiserstraße 70,** 5. St. B19942

Diwan,
neu, gut gearbeitet, für nur **Mk. 35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part. B19944

Ein noch sehr gut erh. weißer **Kinderliegwagen** ist bill. z. verk. B19949 **Marienstr. 87,** 2. St. lks.

Kinderliegwagen, guterh., weißer **Kastenwagen,** auf Gummi laufend, billig **zu verkaufen.** B19933
Rankestraße 26, 2. St., l.

Stellen finden

1 Registratur-Beamter, Lebens-
7 Commis für Konst., Frankf., g. Post.
1 Korrespondent f. gr. Fabr. b. Krlsr.
8 Expedienten, bei sehr gut. Gehalt
1 Buchhalter f. Bankgeschäft, sofort
1 Zeichner für techn. Bureau
1 Buchhalter f. gr. Betr., Lebensstell.
1 Kontorist f. 1 Schuhf., hoh. Gehalt
1 Ingenieur z. Leitung eines Gesch.,
2 Kontoristen aus der Kolonialwbr.
Mehrere Reisende f. hier u. ausw.
1 Commis nach Freiburg i. B.
35 Verkäufer für hier und ausw.
Einige Zeichner für sehr g. Posten
Mehrere Bautechniker, per sofort
1 Hausdiener für Kurhaus
12 Commis f. versch. Br., hoh. Geh.
Einige Maschinisten f. dauernd. Pos.
1 Gehilfe für eine Kanzlei, sofort
1 Techniker für Stuttgart B19945
Mehrere Fakturisten, ang. Posten
1 Kontorist nach Mannheim, Vers.
2 Beamte für Versich., Innendienst
6 Buchhalter, tüchtig in Buchf.
1 Schreiber für Baugeschäft
1 Bureauchef für dauernde Stelle
50 Verkäuferinnen f. hier, ausw.
Einige Buchhalterinnen f. g. Post.
Kontoristinnen f. sofort und später
Einige Filialleiterinnen per bald
u. andere sehr gute Posten vorgem.
K. Kramer, Kaiserstrasse 22, III.

Werkschreiber gesucht.

Eine größere **Eisengießerei** in der Nähe von Karlsruhe, sucht zum baldigen Eintritt einen fleißigen und schriftgewandten **Werkschreiber,** welcher schon ähnliche Stellen mit Erfolg bekleidet hat.

Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten unter **F. K. 4394** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 9144.2.1

W. 2 intelligente Kellner
für erste Café-Rest. sof. gesucht. Näh. 9135 **J. Wolfarths Bureau,** Adlerstraße 39. Tel. 1534.

Ein durchaus selbständiger
Monteur
für Starkstrom kann sofort eintreten. B19950
Wilhelm Lipp,
Elektrotechn. Werkstatt,
Lessingstraße 47.

Schriftenmaler
können **sofort eintreten.** 2.2
M. Fischer,
9062 Kriegstraße 21.

Tüchtiger, selbständiger
Schreiner
für Bankarbeit **findet** dauernde **Stellung.** 9072*
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße 24.

2.1 **Schreiner** B19790
ein guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung bei **A. Ohnimus,** Erbprinzenstr. 23

Küfer gesucht.
Gebr. Karrer, Dampfbrennerei, **Karlsruhe.** 9114.2.1

Tüchtiger, selbständiger
Bauschlosser,
welcher im Anschlagen geübt ist, sofort **gesucht.** B19904
Schützenstraße 9.

Taglöhner gesucht,
2—3 kräftige, können sofort eintreten.
9047.3.3 **Roonstraße 23.**

Ein tüchtiger junger Mann
findet als **Buchhalter und Kontorist** dauernden Posten. Uebung in Rund- und Lackschrift erwünscht.

Offerten und Mitteilung der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften unter **Nr. 9129** an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

---

1 Acquisiteur, tüchtige Kraft, für Möbelbranche gesucht.
Offerten unter Nr. 9121 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht wird ein tüchtiger
Modellschreiner
für dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung von der
Maschinenfabrik Louis Nagel
Karlsruhe-Mühlburg. 9127.3.1

Schneider,
tüchtiger Arbeiter auf **Kleinstück,** wird gesucht. 9143
Karl Sulzer, Durlach.

Auf ein Versicherungsbureau wird per 15. Juli ein mit Buchhaltung, Stenographie (Gabelsberger) und Maschinenschreiben vertrautes

Bureaufräulein

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9085 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

---

3 Verkäuferinnen,
1 Modistin,
1 Buchhalterin 9145.2.1
für amerik. Buchh. u. Bureauarbeit, absolut zuverlässig. Offerts unter **F. K. 4390** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** sub Angabe d. bish. Tätigkeit, Salair bei freier Kost u. Logis, Zeugniscopie, Photographie.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine tüchtige Verkäuferin in ein besseres Geschäft per 1. Juli gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9093 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Stelle finden sofort:
J. jg. Servierfrl. in Kaffee, Konditorei, 2 Buffetfräulein, Hotel- u. Gasthauszimmermädchen, Hausmädchen zum Servieren u. Privatmädchen. B19932
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Aelteres Fräulein oder Witwe,
welche nähen u. bügeln kann, wird in ein Restaurant **gesucht** mit Fam.-Anschluß bei einer Witwe. Off. unt. B19928 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Zimmermädchen
wird per sofort oder 1. Juli gesucht. 9095.2.1
Kaiserstraße 76, I.

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B19809
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

K. Köchinnen, Beiköchin
Kellnerinn., Restaurationsköchinn. Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen finden Stelle durch B19909
F. Konath, Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Gesucht von einer Familie in Mittelbaden per 1. oder 15. Juli erfahrenes, einf. Fräulein (kath.) zu Kindern, 1/2—7 Jahren, (event. Französin), angenehme Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden unter Nr. 5106a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Mädchengesuch.
Auf 1. Juli wird ein gut empfohlenes, braves **Mädchen,** welches kochen kann und sonstige Hausarbeit versteht, gesucht. 9131.2.1
Kriegstr. 47a, I.

Gesucht auf 1. Juli in einen ruhig. Haush. ein brav. **Mädchen,** das i. Koch nicht unerfahr. ist. B19941
Sich zu meld. **Akademiestr. 6,** III.

Mädchen,
das gut kochen kann, für 1. Juli, und ein solches für Hausarbeit per sofort in Wirtschaft **gesucht.** 5101a.2.1
Näheres **Zirkel 8,** 3. St. r.

Aushilfskellner und Kellnerinnen
für **nächsten Samstag** (Johannisfeier) **gesucht.** 9094.2.1
Stadtgarten-Restaurant.

Mädchen-Gesuch.
Per sofort suche ich für fest ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit pünktlich besorgt, eventl. auch nur zur Aushilfe. 9140
Näheres bei Frau **Edm. Eberhard,** Ludwigsplatz 40b.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. Juli. tücht. brav. evang. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. in kl. Fam., gute Behandl., guter Lohn. Vorzust. 1. Juli 9133.2.1 **Ettlingerstr. 45,** III.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit pünktlich besorgt, wird auf 1. Juli nach **Pforzheim** in ein besseres Haus **gesucht.** 9138
Zu erfr. **Roonstraße 7,** Laden. 2.1

Mädchen-Gesuch.
Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche auf sof. oder 1. Juli ein braves Mädchen, welches bürgerl. koch. kann. Hoh. Lohn. Zu erfr. **Kronenstr. 16,** part. B19859

Mädchen, vom Lande bevorzugt, 17 bis 20 Jahre alt, das schon gedient hat, für alle Hausarbeit **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B19876 in der Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit in kl. Haushalt auf 1. Juli **gesucht.** B19901
Mathystraße 10, 1 Tr.

Mädchen gesucht.
Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird sofort ein reinliches, fleißiges **Mädchen gesucht,** welches der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann. 9123.3.1
Näheres **Steinstraße 29,** parterre.

Gesucht
auf 1. Juli ein **einfaches, williges Mädchen.** 9069.2.1
Näheres **Kriegstraße 17,** parterre.

Gesucht wird auf sofort ein besseres **Mädchen,** welches etwas vom Kochen versteht, Liebe zu Kindern und Lust zur Mithilfe in einem Laden hat. Offerten unter Nr. 9111 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Küchenmädchen,
am liebsten vom Lande, im Alter von 18—20 Jahren **gesucht.** 9092.2.1
Stadtgarten Restauration.

Tüchtige 9142
Schneiderinnen
zum **Abändern von Konfektion** werden zum **sofortigen Eintritt gesucht.**
E. Neu Nachfl.,
Kaiserstraße 74.

Fleißige
Hilfs-Arbeiterinnen
sowie
Büglerinnen
und
Mädchen
welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. 9057*
Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G.,
65 Ettlingerstr. 65.

Büglerin
selbständig auf Herrenwäsche bei guter Bezahlung sofort **gesucht.**
Auf Wunsch Kost u. Logis.
B19916.3.1 Roonstraße 5, III.

Geübte
Maschinenbüglerinnen
auf sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Jul. Icken,
Dampfwasch- und Verleihanstalt,
Bulach. 9083.2.1

Einlegerinnen
geg. gute Bezahlung **finden** dauernde Stellung 9119
Doeringsche Buch- u. Kunstdruckerei, Amalienstraße 83.

Lehrmädchen,
welche das **Kleidermachen u. Zuschneiden** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. B19798.2.1
Leopoldstraße 21, 4. St.

In meinem **Drogen-, Kolonial- u. Farbwarengeschäfte** ist eine

Lehrstelle

frei. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Off. unt. Nr. 9134 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 6.1

Stellen suchen

Fräulein,
w. mehrere Jahre als Erzieherin u. Zimmermädchen tät. war, **sucht** ähnl. Stell., od. z. gr. Kindern. Offert. u. B19913 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Bautechniker
mit 4 Semester Baugewerkeschule, Bau- u. Bureaupraxis, sucht Stellung, per sofort oder 1. Juli. 2.1
Offerten unter Nr. B19796 an die Expedition der „Bad. Presse".

Handelslehrerin
sucht Stelle zu **Oktober** oder **später.** Dieselbe ist z. Zt. noch in Stellung und besitzt **prima Zeugnisse.**
Gefl. Offerten unter Nr. 5083a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein braves **Mädchen** v. Lande, welch. gut nähen kann, **sucht Stelle** auf 1. Juli als **Zimmermädchen** in besserem Hause. B19921
Zu erfr. **Schesselstr. 60,** 2. St.

Solides **Mädchen,** das neben Zimmerdienst in bess. Gasthof auch serviert hat, sucht wieder ähnliche Stelle oder aus Buffet.
Offerten unter Nr. B19915 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein brav. fleißiges **Mädchen sucht** sofort zu kl. Familie **Stellung. Schützenstr. 48,** 1. St. r. B19878

Ein ruhiges, anständiges, besseres **Mädchen sucht Stellung** als Haushälterin oder auch als Köchin. Zu erfr. Werderstr. 87, 2. St. links. B19886

Zu vermiethen:

Hirschstraße 64:
Seitenbau, 3. Stock, **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten.
Zu erfragen im **Vorderhaus, parterre.** 8487*

---

2 Zimmerwohnung zu vermieten auf 1. Juli, ein Zimmer m. separatem Eingang, eins im Abschluß. B19946
Näh. Luisenstr. 52, Querb. 1. St. r.

Freundl. **Wohnung** von 2 Zimm., Küche, Mansarde u. Keller, 4. St., ist auf 1. Okt. zu verm. Monat 24 Mk. Zu erfr. Kapellenstr. 62. B19900.2.1

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit sehr guter Pension auf 1. Juli billig zu vermieten. B19810

Gutenbergstr. 4 ist im 4. St. rechts schöne geräumige **3 Zimmerwohnung** wegzugshalber alsbald zu vermieten. Näh. daselbst. B19898.2.1

Luisenstraße 87 ist eine kl., freundl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer auf 1. Okt. zu vermieten. B19868.2.1

Rudolfstraße 25 ist eine **Seitenbauwohnung** im 4. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller, großer Hof, sofort od. spät. zu verm. Näh. 3 St. rechts. B19911

Schesselstr. 50 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, großer Küche, Keller sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. i. Hinterhaus, 3. Stock. B19897.3.1

Schützenstr. 62 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Gas, Mans., Aut. am Waschhaus auf 1. Juli **sehr billig** zu vermieten.
Zu erfr. im 3. Stock. B19800.2.1

Waldhornstr. 2, part., nächst des Schloßplatzes, ist eine **Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Okt. billig zu vermiet. Zu erfrag. ebendaselbst. B19947

Winterstr. 44b, Seitb., ist eine frdl. **Wohnung** von 2 Zimm., Küche mit Gas, Keller auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Brdrh. part. B19894.2.1

Werkstatt mit Magazin
zwischen Kreuz- u. Georgfriedrichstr. **gesucht.** Off. m. Preisang. u. Nr. B19839 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Akademiestr. 14
ist im 2. Stock des Vorderhauses ein geräumiges, schön möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B19891

Ein freundl. **Mansardenzimmer** mit Kanapee an einen jungen Mann zu **vermieten, sofort,** mit oder ohne Pension. B19860.2.1
Kreuzstr. 10, 1 Tr., Hausflur lks.

Ein freundl. gut möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen B19854.2.1 Werderstr. 36, 3. St.

Ein gut möbl. Zimmer ist auf 1. Juli oder später an einen besseren Herrn **zu vermieten.** B19890
Degenfeldstr. 5, 2. Stock.

Ein großes, gut möbl. **Zimmer** ist sof. od. spät. zu vermieten. B19945
Näh. **Markgrafenstr. 45,** 2. Tr.

Adlerstraße 1, 3 Treppen, b. Schloßplatz, ist ein gut möbl., freundl. **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B19927

Adlerstr. 18a, Vorderh. 5. St., ist ein schönes möbl. **Mansardenzimmer** an einen besseren Arbeiter od. Fräul. auf 1. Juli zu verm. B19884.2.1

Akademiestraße 16, Stb., 4. St., links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn per sofort billig zu vermieten. B19937

Augartenstraße 56, II. lks., ist möbl. heizbares **Mansarden-Zimmer** sofort oder später für monatl. 6 Mk. zu vermieten. B19919

Belfortstr. 15, 2 Tr. ist ein gut möbl. 2fenstr. **Zimmer** sogl. od. später zu vermieten. 9128*

Douglasstraße 6, parterre ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19899

Douglasstraße 8, III, ist ein fein möbl. **Zimmer** an einen und auch ein solches für 2 Herren zu vermieten. B19833.3.1

Fasanenplatz 8 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** auf sogl. oder später zu vermieten. Näh. part. B19924

Kreuzstraße 10b, III, links, ist auf 1. Juli ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. B19884.2.1

Kurvenstr. 10, IV., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Juli zu **vermieten.** B19637.6.5

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein schönes, gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gas bei kinderloser Familie sofort oder später zu vermieten. B19943.3.1

Rudolfstr. 15, 2. St. links, sind **2 fein möblierte Zimmer** an bessere Herren sofort oder 1. Juli zu **vermieten.** B19807.3.1

Schützenstraße 65, Ecke Rüppurrerstraße, 3. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19885.2.1

Waldstr. 17 ist sogleich oder 1. Juli ein freundl., möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock. B19931

Möbl. Mansarde für 6 M. z. verm. Gerwigstr. 48, II, r. B19625.2.2

Schlafstellen zu vermieten.
B19802 **Brunnenstr. 4,** 2. St.

2.1 **Während der** B19785
Truppenübungen
empfiehlt **möblierte Zimmer.**
M. Gräf, Hagenau i. E.,
Villa Rhenania, Schießplatz.

Zu miethen gesucht

Gesucht auf 1. Okt. in schöner Lage in besserem **Hause eine ruhige Wohnung** von 3 Zimmern, Mans. und Zubehör von kinderlos. Ehepaar.
Off. mit Preis unter Nr. B19513 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wohnungs-Gesuch.
Kleine Familie sucht hübsche **3 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt a. 1. Okt. Off. m. Preis unt. Nr. B19889 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fein möbl. Zimmer,
wenn möglich im 1. oder 2. Stock, in ruhigem Hause, per sofort **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe einschl. Frühstück unt. Nr. 9124 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Von kleiner Familie wird auf 1. Juli eine kleine **Wohnung** zu **mieten gesucht.** B19877
Schützenstr. 48, 1. St. r.

Ein **junger Mann,** 17 Jahre alt, der am 1. August d. J. in die Lehre kommt, **sucht** in gutem Hause eines evang. Professors oder Lehrers der höh. Lehranstalt für mehrere Jahre **Wohnung** mit voller Pension.

Familienanschluß und Klavierspiel würde gewünscht.

Angebote **nebst** Preis unter Nr. 5096a an die Exp. der „Bad. Pr."

Möbliertes Zimmer
in gut., bürgerl. Hause in der **Nähe des Werderplatzes** per sofort für eine Verkäuferin **gesucht.** Offerten erbeten an **Tengelmanns Kaffeegeschäft, Kaiserstr. 74.** B19883

Gesucht
ein möbliertes schönes **Zimmer.**
Offert. m. Preisang. unt. B19914 an die Exped. der „Bad. Presse".

Technisches Bureau
Anfertigung von Zeichnungen,
Statische Berechnungen,
Kostenvoranschlägen,
Abschätzung v. Brandschäden.
Eduard Weiss,
Ingenieur,
Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.
Vertreter von Spezialfabriken für
Zentralheizungen,
Aufzüge f. Personen, Waren etc.
Krahnen jeder Art u. Grösse.
Prospekte und Voranschläge 26.20 kostenlos. 4420

Offene Füsse
werden geheilt, sowie Ausschläge am Körper und Gesicht. 3571*
Wilh. Oschwald, Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.

Reparaturen
an
Fahrrädern u. Nähmaschinen
werden prompt u. billigst ausgeführt bei
Hartung & Rüger,
Marienstraße 58.
Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447.26.20
Anlage von Haustelegraphen.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 4377*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstraße 81/83.

Metzger-Wäsche
vom Guten das Beste
26.23 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.
Versand n. auswärts p. Nachn.

Herdschiffe

in Email, Kupfer u. verzinnt, liefert in kürzester Frist zu billigsten Preisen. Reparieren u. Ausmauern von Herden billigst.
Karl Ehreiser,
Herdfabrik,
Karlsruhe, Herrenstr. 44.
18.12 Telephon 2071. 5276

Damen-Sonnen-Schirme
der vorgerückten Saison wegen mit
10—20% Rabatt
4.1 empfehlen 9115
Ludwig Oehl Nachf.,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Herkules-Fahrräder 85 Mark
J. Streb, Mechaniker.
6669 Leopoldstrasse 2b. 10.8

Dr. Kux & Finner
Fernsprecher 255 — Hoflieferanten — Zirkel 30
Einzige vom Verein deutscher Mineralquellen-Interessenten anerkannte Mineralwasser-Grosshandlung Badens.
Grösster Umsatz am Platze, daher stets frischeste Füllungen.

Preise
der bekanntesten und vorzüglichsten Tafelbrunnen.

Apollinaris
¾ Liter Kronenkorkflasche bei 1—24 Stück **30** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 7 „

Gerolsteiner Sprudel
¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **24** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rippoldsauer Schwarzwaldsprudel
¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **20** Pfg.
„ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rhenser
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **24** Pfg.
1/1 „ Schraubenfl. } bei 25 Stück **22** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
für die leere Schraubenfl. 20 „

Rosbacher
1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **23** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Königlich Selters
1/1 Liter Krug . . . . bei 1—24 Stück **31** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „

Selters-Oberselters
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Selzer Grosskarben
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Sulzmatter 7233
1/1 Liter Korkflasche bei 1—24 Stück **28** Pfg.
„ 25 „ **25** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 15 Pfg.

Teinacher
1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **22** Pfg.
„ 25 „ **20** „
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 „

Besonders zu empfehlen sind, weil leicht zu öffnen und zu schliessen, die Patent- und Schraubenflaschen.

Die sämtlichen **Apotheken, Drogerien,** die Filialen des **Lebensbedürfnisvereins** und alle ersten **Kolonial-** und **Delikatessgeschäfte** von **Karlsruhe** haben die obigen Mineralwasser auf Lager, oder nehmen Bestellungen darauf gerne entgegen.
Bei Abnahme von 10 Stück an Lieferung franko Haus.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig. 52.40
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Möbel.
Ein **kompl. Ausstener,** bestehend aus 2 französ. Bettstellen mit Rösten, Polster u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Handtuchständ., 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüschdiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, alles neu u. matt u. blank poliert, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federnbetten in jeder Preislage.
NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 8586
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Haid & Neu — Karl-Wilhelmstr. 44
empfiehlt ihre **unübertroffenen,** erstklassigen
Velocitas-Räder
1906er Modelle.
Weitgehendste Garantien! — Mässige Preise!
1100 Arbeiter. 7624*

Trauerhüte
grösste Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstrasse 205. 7798.6.5
Telephon Nr. 1609. — Rabatt-Spar-Verein.

Billig zu verkaufen:
ein **Eisschrank,** mittelgroß, **Gartenmöbel, Aktenschränke, Schreibpulte u. Bureau-Tische.** 8830*
Zähringerstr. 25.

Aufgepaßt! 26 17
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B19242
K. Maier Markgrafenstr. 20.

Für Brautpaare!
Kücheneinrichtungen
in einfacher und feinster Zusammenstellung liefert prompt
Edmund Eberhard
Haus- und Kücheneinrichtungen
Ludwigsplatz 40 b — Tel. 1264.
Rabattsparverein. 8122

Als Spezialmarke
75.26 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à M. 1,40 per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Billig abzugeben:
vollständige Betten, eine schöne Garnitur, Buffet, Vertiko, Bücherschrank, Salon- u. andere Tische, Diwan, Ruhebett, Krankenfauteuil Kommode u. Spiegel.
Die Sachen sind gebraucht und sehr gut erhalten. 8831*
Zähringerstr. 25.

Eine Violine, mit vorzügl. Ton, Preis 300 Mk., dazu ein neuer Kasten mit Bogen, Preis 20 Mk., zu verkaufen. B19571.4.2
Redtenbacherstr. 14, part.

Das Nichtlesen der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege"
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 3394
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

570

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Zur Reisesaison
empfiehlt
Toiletterollen,
Schwammbeutel,
Badehauben,
Schwämme,
Frottierartikel,
Seifendosen,
Flacons, 8385.3.3
Spiegel usw.
Luise Wolf, Wwe.,
4 Karl-Friedrichstr. 4.
Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Ankauf!
von gut abgelegten Herren- und Damenkleidern sowie Möbel und Betten. Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753.26.3
J. Brauner,
14 Markgrafenstraße 14.

Für die
wärmere Jahreszeit
empfiehlt
Hohenlohesche Suppen-Einlagen, Haferflocken, Reisflocken, Gerstenflocken, Grünkernflocken, Hafergrütze, Hafermehl, Reismehl, Gerstenmehl, Kartoffel-Julienne, Gries-Julienne, Tapioka-Julienne, Reis-Julienne, Erbsenmehl, Linsenmehl, Kartoffelmehl, Maggi-Suppen
in großer Auswahl
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37,
Ludwigsplatz 65,
36 Kaiserstraße 36
mit 5% Rabatt
in Rabattmarken (blau) mit meiner Firma.
Rabatt wird von einer Mark an in bar oder Waren zurückvergütet. 9089.3.1

Eier Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 2153, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Mettwurst, harte,
zum Kochen und Rohessen
pr. Pfd. 85 ₰, bei 5 Pfd. 75 ₰
Salami- u. Cervelatwurst
prima schnittfeste Ware
pr. Pfd. 1.20, bei 5 Pfd. 1.10 M
4.4 empfiehlt 8119
F. W. Hauser Ww.,
Erbprinzenstraße 21.

1 gebr. Bettstelle mit Rost u. Matratze ist zu verk. B19880
Mühlburg, Philippstr. 5, part.